

Untersuchungen an Flora und Vegetation der Ionischen Insel Levkas

Von

URSULA HOFMANN

Inhalt

I. Einleitung	209
II. Geographische Beschreibung der Insel	211
III. Schilderung von Pflanzenbeständen	214
1. Wälder und Gebüsch	214
a) Hartlaubwald	214
b) Hartlaubgebüsch	215
c) Bemerkungen über einzelne immergrüne Sträucher	218
d) Geophyten der Macchie	219
e) Laubwerfender Eichenwald	220
f) Lockere Bestände aus sommergrünen Baumarten	221
g) Platanenwälder und Auengebüsch	222
h) Nadelwälder	223
2. Kleinstrauchbestände	225
a) Bestände von <i>Coridothymus capitatus</i> und <i>Anthyllis hermanniae</i>	225
b) Bestand aus <i>Erica verticillata</i> und <i>Cistus</i> -Arten	227
3. Felstriften	228
4. Felsenpflanzen	229
5. Vom Meer beeinflusste Pflanzenbestände	230
IV. Die Höhengliederung der Vegetation auf der Insel Levkas	232
V. Alphabetische Liste der 1965 und 1966 in Levkas gesammelten Pflanzen	234
VI. Literaturverzeichnis	256

I. Einleitung

Im Frühling 1965 hatte ich Gelegenheit, Levkas, noch ohne botanische Zielsetzung, zum ersten Mal zu besuchen. Die reiche Frühlingsblütenpracht lockte mich, die mir fremde Vegetation kennenzulernen. Dieses Vorhaben konnte ich von Ende März bis Ende Oktober 1966 ausführen, da mir die GEORGES und ANTOINE CLARAZ-

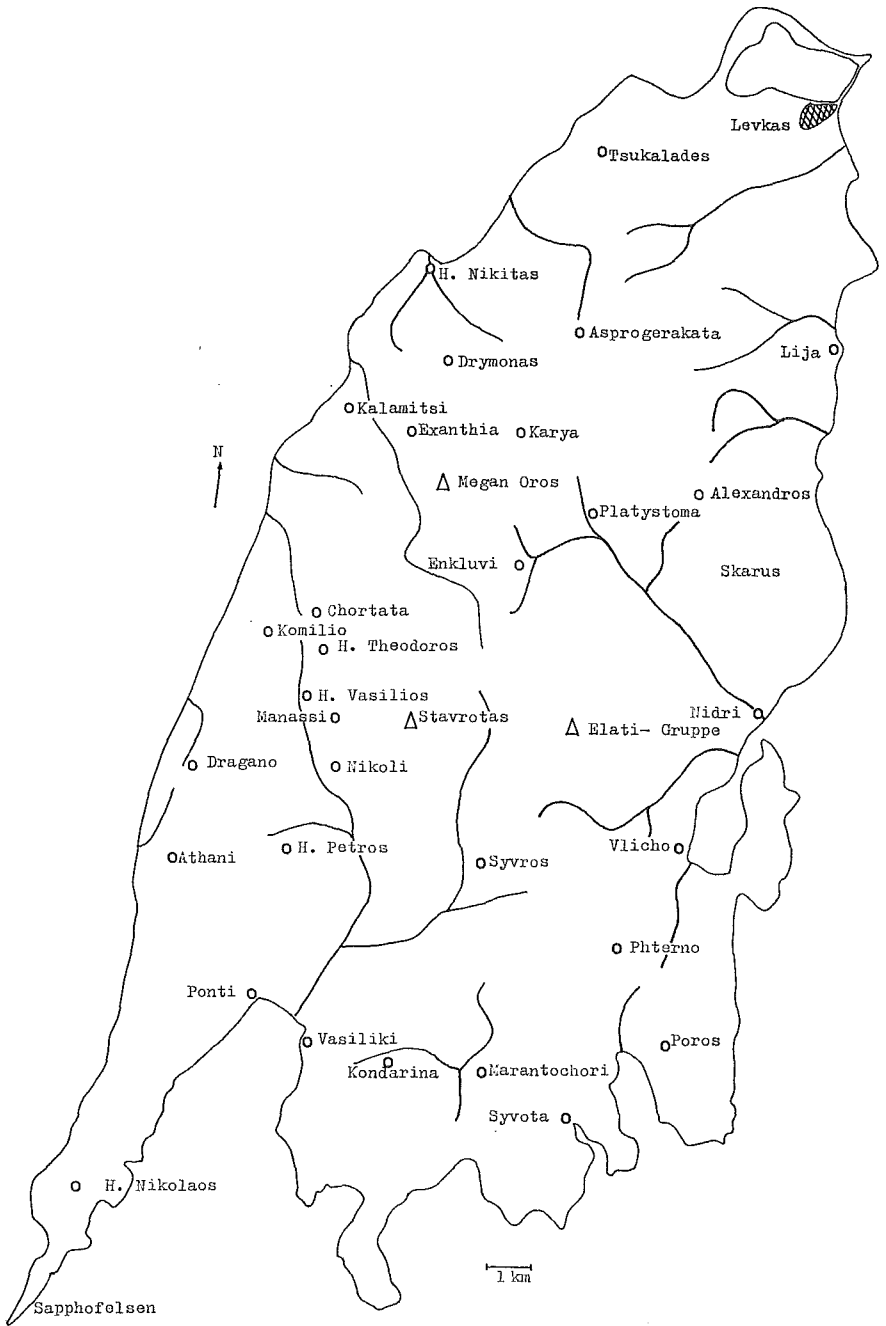


Abb. 1. Karte von Levkas.

Schenkung einen Beitrag für Reise und Aufenthalt bewilligte. Ich möchte meinem besten Dank dafür auch hier Ausdruck geben. Ebenso danke ich allen herzlich, die mir durch die Bestimmung schwierigerer Arten und durch Diskussionen über die beobachtete Flora und Vegetation geholfen haben. Es sind dies Herr Professor Dr. F. MARKGRAF, Frau Professor I. MARKGRAF-DANNENBERG (Gräser), Herr Dr. h. c. E. NELSON (*Ophrys*), Herr Dr. F. OCHSNER (Moose) und Herr Dr. E. FREY (Flechten).

II. Geographische Beschreibung der Insel (Abb. 1)

Levkas liegt, von allen Ionischen Inseln dem Festland am nächsten, zwischen dem Golf von Arta und dem Golf von Korinth. Vom Festland aus erscheint die Insel wie ein ins Meer versunkener Gebirgsstock, was sie tatsächlich auch ist. Vor allem die Westküste ist sehr steil. Stellenweise wird der Abfall von einem schmalen Sandstrand gesäumt, der sich nur an wenigen Stellen verbreitert. Dieser Küstensaum ist aber nicht durchgängig. Wo harte Gesteine bis zum Meer vorstossen, gibt es Felswände, die direkt ins Meer abfallen. Häufig sind ihnen grosse Felsblöcke im Meer vorgelagert. Besonders an der Westseite der Südspitze ist die Steilküste gut ausgebildet. Der Sappho-Felsen, eine Felswand in der Nähe des Leuchtturms auf dem Südkap, geht als einziger Zeuge antiker Begebenheiten sogar in die Reiseführer ein.

Die Ostküste ist, im Gegensatz zur schroffen Westküste, viel lieblicher. Deutlich zeigt sich das auch in der Lage der Dörfer und der Strassen. Im Westen kleben die Dörfer hoch am Hang, während sie sich an der Ostküste als Strassendörfer dem Ufer nach hinziehen, denn hier sind den Bergen zum Teil Hügel oder doch wenigstens flachere Schutthalden vorgelagert, und oft säumt eine mehr oder weniger breite Ebene die Küste.

Die Südküste ist dadurch gekennzeichnet, dass hier die Bergzüge, die grob gesehen von Norden nach Süden verlaufen, ins Meer vorspringen und tiefere oder seichtere Buchten zwischen sich bergen. Etwas vereinfacht gleicht die Insel einem Dreieck, dessen kürzeste Seite im Süden liegt. Den Nordzipfel der Insel nimmt die Stadt Levkas mit ihrer grossen Ebene ein, die fast vollständig mit Olivenbäumen bestanden ist, da genügend Wasser zur Bewässerung des ganzen Gebiets fehlt. Der Fluss, der die Ebene durchzieht, ist den ganzen Sommer über trocken, doch kann er, nach den in neuerer Zeit aufgeschütteten Dämmen und einem Stück mit Geröll überschüttetem Olivenwald zu urteilen, im Winter wild daherbrausen.

Westlich der Stadt Levkas löst sich eine flache Düne vom Ufer und schliesst als Lido die Lagune von Levkas ein. Ihre sonderbar geknickte Gestalt kommt durch Bänke anstehender Felsen zustande. Nordwärts setzt sich der Lido in eine parallel zur Küste liegende Sandbank fort. Der schmale Meeresarm zwischen dem Nordzipfel der Insel und dem Festland ist sehr seicht, da er im Norden durch die Fortsetzung des Lidos gegen das offene Meer abgegrenzt ist. Ein Kanal, der durch Dämme vor dem Verlanden geschützt ist, erlaubt den Schiffsverkehr für kleine Küstenschiffe, doch muss seine Nordeinfahrt von Zeit zu Zeit wieder ausgebaggert werden, da sich der Lido immer wieder über die Mole des Kanals hinaus verlängert. PARTSCH (1889)

und von MARÉES (1905) widmen der Frage, ob Levkas im Altertum mit dem Festland zusammengehungen habe, längere Erörterungen, da dieses Problem im Zusammenhang mit der Theorie DÖRPFELDS wichtig ist. Nach DÖRPFELD ist Levkas das antike Ithaka.

Das Innere der Insel wird von einem Gebirgsstock eingenommen, dessen Kämme etwa in Nord-Süd-Richtung verlaufen und stark durch Schluchten gegliedert sind. Der höchste Gipfel, der Stavrotas, ist 1140 m hoch. Er liegt über dem Dorfe Manassi in der westlicheren der beiden hohen Ketten. Der Berg über Exanthia, in der Karte von MARÉES als Megan Oros angegeben, trägt jetzt eine Radarstation der NATO und ist deshalb unzugänglich. Im Südosten des Dreiecks, das auch die höchsten Berge bilden, liegt die Elatigruppe. Da diese Berge recht abgelegen sind, konnte ich sie nie besuchen.

Die ganze Insel ist aus Kalkstein aufgebaut. Man trifft überall Karsterscheinungen. Für die Landwirtschaft sind vor allem die mit feiner Erde gefüllten Mulden wichtig, die man oft zwischen Höhenzügen antrifft. Im Winter sammelt sich hier das Niederschlagswasser des ganzen Umgeländes und fliesst unterirdisch ab. Dabei kann es vorübergehend zur Seebildung kommen. Regelmässig geschieht dies in der Ebene von Karya, in der Livadiebene, wo das Wasser bis in den April hinein stehen bleibt. Auch in der ziemlich grossen Hochebene westlich von Enkluvi verhindert die Winternässe den Anbau von Getreide. Deshalb werden dort vor allem Linsen gepflanzt, die in den Hochlagen allgemein besser gedeihen sollen als in tiefer gelegenen Feldern. Bei Karya selbst und am Rand der Ebene von Karya gibt es schön ausgebildete Dolinen. Grosse Höhlen sind von der Insel nicht bekannt, doch gibt von MARÉES (1905) kleine Höhlen im Gebiet der Syvotabucht an. Auch die starken Quellen, die Syvros und Nidri das ganze Jahr mit Wasser versorgen, sind wohl im Zusammenhang mit unterirdischen Klüften zu sehen. Schliesslich zeugt der massige Kalk, der die hohen Berge bildet, von der Jahrtausende alten nagenden Wirkung des Wassers, denn stellenweise ist er stark von Karren und Löchern zerfressen.

Was Levkas in der Erscheinung sehr auffallend vom angrenzenden Festland und von den südlichen Nachbarinseln unterscheidet, sind die vielen künstlich angelegten Terrassen, die oft als schmale Bänder ganze Hänge in Treppen verwandeln, oder, vor allem in hohen Lagen, muldenartige Talanfänge wie antike Theater mit ihren Sitzreihen erscheinen lassen. Auf dem angrenzenden Festland findet man fast keine Terrassen; auf Kephallinia und Ithaka sind sie doch wesentlich seltener als auf Levkas. Die schmalen Terrassen wurden vor allem mit Reben bepflanzt, doch sind jetzt viele vernachlässigt oder völlig unbebaut.

In Levkas herrscht typisches Mittelmeerklima. Die Regen fallen hauptsächlich in den Monaten Oktober bis Februar (Tabelle 1). Levkas gehört zu den regenreichsten Gegenden Griechenlands. Die drei Monate Juni, Juli und August können völlig regenfrei sein. Jedenfalls dürften die spärlichen Niederschläge, die dann fallen, für die Vegetation kaum von Bedeutung sein, da, wie ich beobachten konnte, der Boden davon kaum in der allerersten, staubtrockenen Schicht etwas feucht wird.

Die Luftfeuchtigkeit ist, mindestens nach den Werten von Levkas zu schliessen, ziemlich hoch (Tabelle 2). Allerdings liegt die Messstation Levkas gerade innerhalb der Lagune, wo feuchte Meeresluft freien Zugang hat. Wahrscheinlich ist die Luft

Tabelle 1. Niederschläge in den Jahren 1954—1963 in Levkas (Angaben in mm)

	1954	1955	1956	1957	1958	1959	1960	1961	1962	1963	Mittel
Januar	435	224	169	163	206	133	218	166	121	159	199
Februar	328	98	412	46	76	185	126	64	144	270	175
März	56	96	120	29	111	101	115	69	151	38	89
April	85	128	54	19	93	66	63	76	43	45	67
Mai	42	106	41	73	7	72	41	1	38	74	49
Juni	—	3	2	—	—	—	—	—	18	15	4
Juli	—	—	—	4	5	—	5	24	24	—	6
August	—	17	1	14	—	—	—	—	16	116	16
September	6	47	46	111	38	112	162	1	53	70	65
Oktober	201	258	137	362	105	176	110	162	294	199	200
November	385	171	281	98	189	223	221	341	413	54	238
Dezember	176	45	127	165	294	199	438	181	218	78	192
Jahressumme	1714	1193	1390	1084	1124	1267	1499	1086	1533	1117	1301

Tabelle 2. Relative Luftfeuchtigkeit (Mittel der Monatsmittel der Jahre 1954—1963, gemessen in Levkas)

Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.
81,9%	79,8%	79,6%	78,5%	78,8%	73,3%	72,3%	75,1%	77,4%	79,3%	83,5%	82,5%

Tabelle 3. Mittel der mittleren Tagesmaxima und -minima der Jahre 1954—1963, gemessen in Levkas (Angaben in °C)

	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.
Maxima	14,0	14,5	15,8	19,1	23,5	27,6	32,2	30,9	27,0	23,0	18,2	15,2
Minima	6,9	6,5	8,4	10,8	14,7	18,3	21,2	21,8	18,8	14,5	11,8	8,2

in den Berglagen etwas trockener, doch konnte ich recht oft beobachten, wie während der Sommermonate Nebelschwaden durch die Sättel zwischen den Hügeln an der Westküste gegen Komilio hereindringen, sich aber hier meist rasch auflösen. Auch der Stavrotas ist oft in Nebel gehüllt. Selbst bei starkem Nebeltreiben konnte ich aber nie feststellen, dass sich Wasser an den Zwergsträuchern niederschlug oder dass Felsblöcke sich feucht anfühlten. Der Nebel wirkt auf die Pflanzen höchstens dadurch, dass er die Transpiration verringert.

Über den Temperaturverlauf gibt Tabelle 3 Auskunft. Messungen in Komilio und Nikoli lieferten ganz ähnliche Werte wie die staatliche Messstelle in Levkas.

Die Windrichtung wird in der Stadt Levkas nicht beobachtet, doch führt die Besatzung des Leuchtturms auf der Südspitze der Insel Buch über Windrichtung und Wellenhöhe. Leider waren mir diese Daten nicht zugänglich. An einigen Stellen kann man die Windwirkung am Pflanzenwuchs erkennen. Auf einem kleinen Grat an der Westküste zwischen Kalamitsi und H. Nikitas, der fast senkrecht zur Küste steht, waren die Büsche von *Cistus monspeliensis* nur handhoch, während sie auf den Flanken 30 cm Höhe überschritten. Auf einem kleinen Riff, das von Osten in die Bucht von Vasiliki hineinragt, ist eine Buschdüne entwickelt, wie sie RIKLI (1943) eindrücklich beschreibt. Möglicherweise wirkt aber weniger der Wind als das von

ihm mitgerissene Meerwasser als Heckenschere. Einzelne Blätter der *Pistacia lentiscus*-Büsche waren braun und abgestorben.

Leider ist die Geologie der Insel nicht gut bekannt. PARTSCH (1889) macht in seiner Monographie der Insel einige Angaben, die aber nicht ganz mit der geologischen Karte von Griechenland von RETZ, LITSIKAS und PARASKEVAIDIS (1954) übereinstimmen. Dieser geologischen Karte, die nur das Alter der Gesteine angibt, liegt wahrscheinlich eine kleine Schrift zugrunde, die RETZ (1905) der Geologie von Levkas gewidmet hat.

III. Schilderung von Pflanzenbeständen

Die natürliche Vegetation ist fast überall auf der Insel durch menschlichen Einfluss, sei es durch Kulturen, sei es durch Weidewirtschaft, gestört. Deshalb findet man selten ausgedehnte, mit homogenem Pflanzenwuchs bedeckte Flächen, was die Auswahl von Probestellen für pflanzensoziologische Untersuchungen sehr erschwert. Ich beschränkte mich deshalb darauf, geographisch umschreibbare Flecken der Pflanzendecke in Listenform aufzuschreiben. Da ich die Mittelmeerflora zum voraus nicht kannte, war ich in den ersten Monaten meines Aufenthalts vor allem mit Sammeln und Bestimmen beschäftigt. Bis zum Ende dieser Zeit sind manche Pflanzen völlig verschwunden. In bezug auf Therophyten und Geophyten sind meine Listen daher nicht vollständig.

1. Wälder und Forste

Den grössten Anteil aller Flächen, die mit Bäumen bestanden sind, behaupten die Olivenhaine. Sie beleben die Landschaft angenehm und geben von weitem die Illusion von Wald. Aus der Nähe besehen, erweisen sie sich dann allerdings als Kulturen. Die Kronen schliessen nur knapp zu einem Dach zusammen. Da an vielen Orten einmal jährlich unter den Ölbäumen gepflügt wird, siedeln sich hier vor allem Therophyten an, die im Juni abzusterben beginnen. Im Sommer findet man meist nur noch einige Disteln.

a) Hartlaubwald

Am Hang südöstlich von Vasiliki scheint ein breites Geländestück als Ganzes eingebrochen zu sein, denn das flache Tal ist auf beiden Seiten von kleinen Felswänden flankiert. Hier findet sich der einzige geschlossene Hartlaubwald, den ich entdeckt habe. Die Kronen der Bäume — es handelt sich vor allem um *Quercus coccifera* — schliessen zum Teil dicht zusammen, zum Teil lassen sie kleine Lichtungen offen, die durch Gebüsch ausgefüllt werden. *Smilax*-Sprosse machen das Vordringen, das fast nur auf Fuchswechseln möglich ist, recht unangenehm. Der Wald scheint nicht beweidet zu werden, obwohl am Weg, der hindurchführt, eine Viehtränke liegt. An Schnittflächen konnte ich sehen, dass dünne Stämmchen, vermutlich als Zaunstecken, herausgenommen wurden. Strünke grösserer Bäume sah ich aber keine. Die Stämme sind sehr astreich und der Abtransport mühsam und weit, so dass

sich der Holzschlag wohl nicht lohnt. Der Boden ist fast überall 3—5 cm tief mit Laubstreu bedeckt. Sie scheint zum Teil verschwemmt zu sein. Folgende Aufnahme wurde an einer Stelle mit Kronenschluss gemacht:

Bäume (über 4 m)	<i>Quercus coccifera</i> <i>Olea europaea</i> ssp. <i>oleaster</i> <i>Pistacia terebinthus</i>
Hohe Sträucher	<i>Quercus coccifera</i> <i>Laurus nobilis</i> <i>Phillyrea media</i>
Unterholz	<i>Quercus coccifera</i> <i>Laurus nobilis</i> <i>Phillyrea media</i> <i>Pistacia lentiscus</i> <i>Coronilla emeroides</i> <i>Ruscus aculeatus</i> (reichlich, aber kleine Pflanzen) <i>Lonicera spec.</i> (klein und schwächig) <i>Rubia peregrina</i> (klein und steril)
Lianen	<i>Smilax aspera</i>

In dieser Gegend, doch nicht an der Aufnahmestelle, kommt auch *Myrtus communis* selten vor. Da *Quercus coccifera* eine grosse Höhenverbreitung hat und auch weit nach Norden geht, erstaunt es nicht, dass sie Wälder von ganz verschiedenem Aussehen bilden kann. Meinem Bestand wohl am ähnlichsten sind die *Phillyrea-Quercus-coccifera*-Wälder der «unteren Pirnarieichenzone», die KNAPP (1965) von den Nordostteilen Kephallinias angibt. Er erwähnt folgende Arten: *Quercus coccifera*, *Smilax aspera*, *Rubia peregrina*, *Pistacia terebinthus*, *Asparagus aphyllus*, *Laurus nobilis*, *Phillyrea media*, *Coronilla emeroides*, *Arbutus unedo* (selten), *Tamus communis*, *Clematis flammula*, *Lonicera implexa* und *Ruscus aculeatus* sowie einige Kräuter, Geophyten und Gräser. RECHINGER (1951) berichtet über einen *Quercus coccifera*-Wald zwischen Vorisia und der Nida-Hochebene am Südhang des Psiloritgebirges auf Kreta in 800 m Höhe. Ausser *Quercus coccifera* gibt er für die Baumschicht noch *Acer orientale* an. Im eigentlichen Bestandesinneren scheint dort eine Strauchschicht zu fehlen. Dieser Bestand lässt sich wohl kaum mit dem auf Levkas vergleichen.

b) Hartlaubgebüsche, Macchien

Die Macchie ist ein Hartlaubgebüsch, das im ganzen Mittelmeergebiet in Küstennähe auftritt. Ihre Höhengrenze steigt von Norden nach Süden an und erreicht in Gebieten, die ungefähr auf gleicher geographischer Breite liegen wie Levkas, etwa 500 m. Einzelne Arten (*Pistacia lentiscus*, *Myrtus communis*, *Quercus ilex*) sind fast im ganzen Gebiet der Formation zu finden, doch gibt es natürlich auch Unterschiede in der Artenzusammensetzung, da die meisten Macchienbildner ein kleineres Areal haben als die Formation. Besonders ist noch auf die beiden immergrünen Eichen *Quercus coccifera* und *Quercus ilex* hinzuweisen. Beide kommen fast im ganzen Mittelmeergebiet vor, doch dominiert *Quercus ilex* im Westen, *Quercus coccifera* hingegen im Osten.

Über die Entstehung der Macchie werden von den Pflanzengeographen zwei

Ansichten vertreten. Die Macchie sei degradiertes immergrüner Wald, eine Auffassung, der sich KNAPP (1965) für *Kephallinia* anschliesst, oder sie sei das Unterholz ehemaliger Föhrenwälder, wofür RECHINGER (1951) in der Ägäis Anhaltspunkte gefunden hat.

Die grössten Flächen, die auf Levkas von immergrünen Laubgehölzen bedeckt werden, tragen Gebüsch, das in den besten Fällen etwas über 2 m hoch wird, aber weite Strecken als nur gut halbmeterhohe Decke überzieht. *Quercus coccifera* dominiert oft, besonders in mittleren und höheren Lagen und in niederwüchsigen Beständen. Es kann aber auch sein, dass der Erdbeerbaum die führende Rolle spielt. Es ist auffallend, dass *Arbutus unedo* gewissen Strichen der Insel fehlt. Über die Gründe bin ich mir nicht im klaren. Ich vermute, dass es eher die Bodenzusammensetzung als die Exposition ist, die dem Erdbeerbaum die Möglichkeit zum Gedeihen gibt oder verwehrt. RECHINGER (1951) und KNAPP (1965) geben für die Macchientypen mit *Arbutus unedo* übereinstimmend an, dass sie Standorte mit höherer Luftfeuchtigkeit bewachsen. RIKLI (1943) weist darauf hin, dass der Erdbeerbaum starke Windwirkung nicht ertrage, und BRAUN-BLANQUET (1935) erklärt das Vorherrschen von *Arbutus* über andere Macchienkomponenten damit, dass sich der Erdbeerbaum nach Bränden besser regenerieren könne als andere Hartlaubsträucher.

In den meisten Fällen trifft man auf Levkas und auch sonst im Mittelmeergebiet zusammen mit *Arbutus unedo* auch *Erica arborea* an. Auf der Nordostflanke des Bergzugs, der auf dem Gipfel den Skaruswald trägt, von dem später die Rede ist, stockt ein besonders schöner, ausgedehnter Bestand von vorwiegend *Arbutus unedo*. Die Sträucher sind 2—3 m hoch und schliessen dicht zusammen. Ein Eindringen ist nur auf Wechsellagen möglich, die als oben geschlossene Gänge das Buschwerk durchziehen. Unterwuchs ist, vermutlich wegen der Dunkelheit im Bestandesinneren, fast keiner vorhanden. Der Boden ist 2—5 cm tief mit Laubstreu bedeckt, die aber teilweise durch die Winterregen verschwemmt ist. Es kommen auch ganz nackte Bodenpartien vor. An krautigem Unterwuchs habe ich *Bellis perennis*, *Trifolium physodes*, *Dorycnium herbaceum* und eine *Veronica*-Art festgestellt. Diese Pflanzen hatten aber keine nennenswerte Bedeutung für den Bestandaufbau. Auch solch hochwüchsige Macchienbestände werden als Weide genutzt. Die Ziegen verschwinden fast völlig im Gebüsch. Nur hie und da taucht der Kopf einer Geiss, die sich auf die Hinterbeine aufgerichtet hat, aus dem Blättermeer auf.

Nachstehend sind einige Aufnahmen von Macchien und ähnlichen Beständen als Tabelle aufgeführt. Teils habe ich die Anteile der einzelnen Komponenten zu schätzen versucht, teils unterliess ich es. Schwierigkeiten macht vor allem die Abgrenzung der Bestände gegen die inselartig eingestreuten Stellen, die nicht von Hartlaubsträuchern eingenommen werden, sondern von Stauden und Therophyten. Da aber bereits die Strauchbestände Degenerationsstufen des Waldes sind, können solche Einsprenglinge vielleicht Hinweise auf das folgende, noch stärker degenerierte Stadium der Sukzessionsreihe geben. Pflanzen, die nur in einem der Bestände vorkommen, sind in der Liste nicht aufgeführt, doch werden solche Pflanzen, die für den betreffenden Bestand wichtig sind, in der Beschreibung des Wuchsorts erwähnt.

Die angeführten Bestände fügen sich gut in das Bild der Macchie ein, das man erhält, wenn man die Pflanzenlisten von BECK (1901), KNAPP (1965), MARKGRAF

Bestand Nr.:

- 1 Bereits geschilderter Hartlaubwald zum Vergleich.
- 2 Beschriebener Arbutusbestand an der Nordostflanke des Berges, der den Skaruswald trägt, nördlich Nidri, ca. 550 m.
- 3 Macchie bei Lija (= Trembeli) an der Ostküste, 2 m ü. M., zwischen Konglomeratbuckeln.
- 4 Südlich der Strasse Phterno-Syvros, ca. 340 m, auf Roterde zwischen durchlöchernten Kalkbrocken und anstehendem, aber nicht weit herausragendem Fels.
- 5 Nordexponierter Hang eines Tälchens beim Dorf Athani. Zerbröckelter Fels, mit Trümmern bedeckt, ca. 400 m.
- 6 Steilhang über der Schafhürde südöstlich von Nikoli, ca. 500 m.
- 7 Macchie am Eingang der Bucht von Vlichos. Felsrippe mit spärlicher Bodendecke, ca. 10 m ü. M. (Garten der Villa Dörpfeld, wohl seit 1905 unbeweidet). Selbstverjüngung von *Quercus coccifera* und *Laurus nobilis* auf unbegangenen Wegen.
- 8 Niederwüchsiger Bestand auf der Südostflanke des Skaruswaldberges, ca. 500 m.
- 9 Niedriger Bestand am Westrand des Plateaus von Tsukalades, auf roter, griesiger Erde zwischen Karren, die den Boden wenig durchstossen.
- 10 Bestand südlich des Klosters H. Nikolaos auf dem westlichen Südzipfel der Insel, ca. 100 m. *Quercus coccifera* ist hier auffallend selten, *Erica verticillata* und *Erica multiflora* sind etwa gleich häufig.
- 11 Flach nach Westen geneigter Hang am Ostrand der Ebene von Karya, ca. 400 m, zwischen Alexandros und Pinakochori.
- 12 Zypressenforst am Ostrand der Ebene von Vasiliki, ca. 50 m. Die Zypresse als Baumschicht verändert den Unterwuchs wenig.
- 13 Felsiger Osthang am Ufer der Bucht von Poros, ca. 5 m. Hier dominiert *Calycotome villosa*.
- 14 Kleiner Bestand im Schutz anstehender Felsblöcke und alter Mauern auf dem Berg mit der Regenwasserzisterne bei Komilio, ca. 530 m.
- 15 Bestand auf einem alten Schuttkegel über Nikoli, ca. 440 m, von Weidewechseln durchzogen, dazwischen aber recht dicht und bis 2 m hoch.
- 16 Bestand auf einer Felsrippe zwischen Komilio und Draganos über dem Abfall zur Westküste, ca. 450 m.
- 17 Schuttkegel südöstlich des Dorfs Nikoli.
- 18 Zypressenaufforstung zwischen der Strasse von der Südküste nach Syvros und dem Weg nach Phterno. Früher wurde die Fläche beweidet. Auf ehemaligen Ziegenwegen Keimlinge von *Quercus coccifera*.
- 19 Bestand am Bachufer im Tälchen, das beim Schlachthaus in die Ebene von Levkas mündet, ca. 10 m. Der Bach, der am 3. Juni völlig trocken war, ist etwa 2 m tief mit sehr steilen Wänden in die Talsohle eingeschnitten.
- 20 Bestand in der sehr steilen Südwand der Schlucht nördlich Kalamitsi, ca. 500 m. Da das Gebiet unzugänglich ist, vom Gegenhang mit dem Feldstecher beobachtet.

(1932), MATTFELD (1927), RECHINGER (1951) und SCHWARZ (1936) vergleicht, die alle aus dem östlichen Mittelmeergebiet stammen. Durch das Vorherrschen oder lokale Fehlen einer Art erhält die Macchie von Standort zu Standort wieder ein etwas anderes Gepräge. KNAPP teilt die Hartlaubwald- und Buschbestände von Kephallinia in vier Typen ein (*Ceratonia siliqua*—*Quercus coccifera*-Typ, *Phillyrea*—*Quercus coccifera*-Typ, *Arbutus andrachne*—*Quercus coccifera*-Typ, *Anemone blanda*—*Quercus coccifera*-Typ). Der *Ceratonia*-Typ soll die trockeneren Südwestteile der Insel bewachsen, während der *Phillyrea*- und der *Arbutus andrachne*-Typ vor allem die feuchtere Nordostseite besetzen sollen. RECHINGER berichtet von zwei Macchientypen, die auf Kreta vikariierend vorkommen. Die *Pistacia lentiscus*-Macchie hält sich an die trockeneren, die *Arbutus-Erica*-Macchie an die luftfeuchteren Gebiete. Nach Norden vermischen sich die beiden Macchientypen im ägäischen Raum.

Macchien und macchienähnliche Bestände

Bestand Nr.	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20
<i>Quercus coccifera</i>	/	.	/	/	1	1	/	3	3	+	.	+	/	/	4	3	/	3	+	/
<i>Pistacia lentiscus</i>	/	.	/	/	1	2	/	+	3	3	.	+	/	.	1	2	/	2	2	/
<i>Olea europ. ssp. oleaster</i>	/	r	/	.	.	.	.	.	+	.	.	.	/	/	+	.	.	1	.	/
<i>Cistus villosus</i>	/	1	.	.	1	+	.	+	+	.	.	+	.	.	+	+	+	+	.	.
<i>Arbutus unedo</i>	.	4	/	/	2	1	/	2	3	1	r	r	.	.	.	.	.	.	.	.
<i>Calycotome villosa</i>	.	.	/	.	+	+	/	.	.	+	.	/	/	.	2	/	1	.	.	.
<i>Phillyrea media</i>	/	.	/	/	1	1	/	1	3	2	.	.	.	.	.	.	/	1	.	.
<i>Pistacia terebinthus</i>	/	1	.	r	+	.	/	+	.	.	.	.	.	.	1	.	.	r	.	.
<i>Anthyllis hermanniae</i>	1	+	.	.	+	.	1	+	.	.	1	+	r	.	.	.
<i>Cotinus coggygria</i>	.	1	.	r	1	.	/	+	.	.	+	.	.	/	+	1	.	.	.	.
<i>Coridothymus capitatus</i>	1	.	.	.	.	.	+	.	.	.	1	1	/	1	.	.
<i>Cistus salviifolius</i>	/	.	.	/	.	+	.	.	.	+	+	.	.	+	.
<i>Erica arborea</i>	.	1	/	/	.	.	/	.	+	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
<i>Myrtus communis</i>	.	.	/	.	.	1	.	.	1	.	.	+	.	.	.	.	.	.	1	.
<i>Smilax aspera</i>	/	.	.	.	+	.	/	+	.	.	+	.	/
<i>Brachypodium ramosum</i>	+	+	.	+	.	.	.	1	1	.	.	.	.
<i>Pyrus amygdaliformis</i>	.	+	+	.	.	/	+
<i>Cupressus sempervirens</i>	2	.	.	.	.	.	.	2	.	.	.	.	.	.	+	+
<i>Laurus nobilis</i>	/	.	/	.	.	.	/	/
<i>Coronilla emeroides</i>	/	.	/	1	/
<i>Crataegus monogyna</i>	.	r	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	+
<i>Erica verticillata</i>	4	3	.	.	.	.	2	.	4	.	.	.	.	.	.	.
<i>Dorycnium hirsutum</i>	.	+	+
<i>Phlomis fruticosa</i>	.	.	/	/	.	+	.	.	.	+
<i>Quercus pubescens</i>	.	r	.	.	.	.	.	.	.	.	.	r	.	.	.	.	.	.	.	.
<i>Ruscus aculeatus</i>	/	/	1	.	.	.	.	.
<i>Rubus ulmifolius</i>	+
<i>Pteridium aquilinum</i>	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.
<i>Teucrium chamaedrys</i>	.	+	+
<i>Digitalis laevigata</i>	.	+	+
<i>Teucrium flavum</i>	+	.	.	+	/	.	.	.
<i>Urginea maritima</i>	+	.	.	.	+
<i>Asparagus aphyllus</i>	/	r	.	.	.	.	+
<i>Fraxinus ornus</i>	+
<i>Ephedra campylopoda</i>	/	/
<i>Dorycnium herbaceum</i>	.	r	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.
<i>Lonicera etrusca</i>	/	.	.	.	+
<i>Salvia triloba</i>	/	r	.	.
<i>Cyclamen neapolitanum</i>	+	+
<i>Osyris alba</i>	r	+
<i>Rhamnus alaternus</i>	+

c) Bemerkungen über einzelne immergrüne Sträucher

Ceratonia siliqua. Dieser Baum kommt auf Levkas ziemlich selten vor. Zwar scheinen die Einwohner zu wissen, dass die Hülsen ein wertvolles Futter für ihre Tiere sind, doch wird der Baum nirgends richtig kultiviert. Auf der ganzen Insel habe ich keine jungen, gepflanzten Johannisbrotbäumchen gesehen. Die meisten der wilden Johannisbrotbäume kommen am Rande der Ebene von Vasiliki vor (Hang zwischen H. Petros und Ponti und bei Nikoli) und im Hinterland der Porosbucht.

Sie bevorzugen ziemlich tiefe Lagen (Obergrenze etwa 300 m) und gegen Süden gerichtete Hänge. Auf Ithaka scheint mir *Ceratonia siliqua* viel häufiger zu sein. Ich sah diese Pflanze dort auch als seine Umgebung überragenden Macchienstrauch.

Spartium junceum. Diese Leguminose, von den Einwohnern «Sparta» genannt, wird neuerdings oft auf erosionsgefährdetem Gelände oder sonst auf völlig degradiertem Land angebaut. Auch längs Strassen und Wegen kommt sie oft vor. In Pflanzungen um Komilio herum (etwa 530 m) werden die Sträucher gut 2 m hoch. Sie werden als Ziegenfutter benutzt, wenn die Tiere nicht auf die Weide getrieben werden können, z. B. am Sonntag, ferner als Heizmaterial und vor allem als Baumaterial. Zwischenwände in den Häusern bestehen aus senkrecht verwendeten Spartaruten, die zwischen quer verlaufenden *Arundo donax*-Halmen eingeklemmt sind. Das Ganze wird mit Mörtel verstrichen und zuletzt geweißelt.

Myrtus communis. Die Myrte bevorzugt deutlich Lagen unterhalb 400 m. Im Einzugsgebiet der Vasilikiebene erreicht sie gerade noch das Dorf Nikoli. Meist trifft man sie an Weg-, Feld- oder Grabenrändern, also zwischen ziemlich intensiv landwirtschaftlich genutzten Gebieten. In den Ebenen von Levkas, Vasiliki und Nidri bildet sie auch in den Olivenhainen Hecken und Gebüsche, vor allem an deren Rand gegen die «wilde» Vegetation. Nachstehende Liste stammt von einer Hecke zwischen dem Fussweg von H. Petros nach Ponti und einem Olivenhain.

<i>Myrtus communis</i> , dominierend	<i>Cupressus sempervirens</i>
<i>Ulmus carpintifolia</i> , nur als Strauch	<i>Rubus ulmifolius</i>
<i>Vitex agnus-castus</i>	<i>Urginea maritima</i>
<i>Pistacia lentiscus</i>	<i>Melissa officinalis</i>
<i>Olea europaea</i> ssp. <i>oleaster</i>	

Arbutus andrachne. Diesen schönen Strauch habe ich auf der ganzen Insel nirgends gesehen, obwohl ich die Erdbeerbäume immer besonders sorgfältig angesehen habe. Auf der Insel Kephallinia habe ich ihn in der Macchie hinter Sami sofort erkannt. Um sicher über sein Vorkommen auf der Insel Levkas urteilen zu können, müsste man die Täler der Ostküste noch genauer untersuchen.

d) Geophyten der Macchie

Urginea maritima ist der auffallendste Geophyt, der lichte Macchien bewohnt. In der Zusammenstellung der Macchienaufnahmen kommt diese Pflanze nur zweimal vor, doch sieht man während des Sommers oft überhaupt nichts von diesem interessanten Liliengewächs. Die allererste Blütenkerze sah ich noch vor dem ersten Regenschauer Ende August in der Ebene von Vasiliki. Im September blüht die Pflanze dann überall in lichten Macchien und stellenweise auch in Olivenhainen. Das Laub erscheint erst nach dem Blütenstand und dauert über den ganzen Winter bis in den Frühling hinein aus. *Urginea* steigt bis gegen 600 m hinauf. Am Hang über Manassi fällt die Obergrenze der Verbreitung von *Urginea* etwa mit der Untergrenze von *Euphorbia myrsinites* zusammen.

Viel seltener ist das zierliche *Leucoium autumnale*, das im September auf offenen Stellen in der Macchie in Strandnähe erscheint. Auch *Narcissus serotinus* sah ich nur

an einer einzigen Stelle in einem niederwüchsigen Bestand von vorwiegend *Quercus coccifera* anfangs Oktober seine zarten Blüten entfalten. Gleichzeitig wird auch *Scilla autumnalis* durch die ersten Herbstregen aus dem Boden gelockt, doch zeigt diese Pflanze ihre Hauptverbreitung in Olivenhainen, kommt aber auch in Hartlaubgebüsch und an Wegrändern vor. Auch *Cyclamen neapolitanum* erscheint im September überall, wo man diese Pflanze gar nicht vermutet hätte, unter Macchiensträuchern, in Hecken, an Mauern, unter Ölbäumen, ja sogar in Schutthalden.

e) Laubwerfender Eichenwald

Der ausgedehnteste Bestand laubwerfender Bäume ist der sogenannte Skaruswald, den PARTSCH (1889) bereits als Besonderheit der Insel erwähnt. Er überzieht die höchsten Kuppen des Berges nördlich von Nidri und besteht aus *Quercus frainetto*. Früher soll er noch viel ausgedehnter gewesen sein und auch den südlichen, gegen die Ebene von Nidri gerichteten Hang überzogen haben. Nach den Angaben eines Hirten sollen im Zweiten Weltkrieg Tausende von Bäumen verbrannt sein. Einzelne Baumstämme und -strünke auf der Südflanke erinnern noch an die weitere Ausdehnung des Waldes. Auf der Ostflanke findet man auch jetzt noch einzelne mächtige Bäume, doch handelt es sich hier, im Gegensatz zu den Bäumen auf der Kuppe, um *Quercus macrolepis*. Auch was heute noch als Rest ehemaliger Pracht dasteht, ist für Levkas eindrucklich. Die Bäume, die alten Eichen bei uns an Grösse wenig nachstehen, bilden lockere Haine. Da stark geweidet wird — zwei grosse Ziegenherden sind das ganze Jahr in der Nähe stationiert —, findet man unter und zwischen den Altbäumen zwar zahlreiche Keimlinge, aber weder etwas ältere Jungpflanzen noch halbwüchsige Bäume. Der Unterwuchs scheint durch die lockere Baumschicht sehr wenig beeinflusst zu sein, denn zwischen und unter den Bäumen findet man die gleichen Rasen und Adlerfarnbestände. Auf der Ostflanke des Berges fiel mir auf, dass die Thero-phyten auf dem sehr flachgründigen Boden im Schatten der Eichenkronen viel weniger vertrocknet waren als daneben (17. 6. 66). Auch konnten sich hier im felsigen Gelände einzelne Jungeichen wenigstens bis zu kümmerlichen, verbissenen Sträuchlein entwickeln. Es ist bedauerlich, dass kein schöner Eichenjungwuchs aufkommen kann, da auch der Blitz hie und da eine Eiche zu fällen scheint. Auf der Kuppe und in den sanften, metertief mit feiner Erde gefüllten Mulden, welche den Gipfel des Berges bilden, findet man angeschwärzte Baumskelette, deren feine Äste fehlen. Das Zerkleinern und der Abtransport des Holzes scheint zu mühsam zu sein. Da kein Fahrweg den Wald erschliesst, bringt die Nutzung als Weide vorderhand wohl noch mehr ein. Sicher würde sich der Wald von selbst verjüngen, wenn der Weideeinfluss aufhörte. In einer abgelegenen, dünn besiedelten Gegend südlich Igoumenitsa sah ich einen sehr flachgründigen Hang mit stark zu Karren zerfressenem, anstehendem Fels, der nur sehr spärlich alte Eichen trug, aber dicht mit etwa 2 m hohen Jungeichen bedeckt war. Zwischen Igoumenitsa und Preveza gibt es noch ziemlich viele lockere Alteichenbestände.

Ausser dem reinen Eichenbestand, wie ihn der Skaruswald darstellt, findet man noch da und dort auf der Insel laubwerfende Eichen, zum Teil eingestreut in Macchienreste oder als Einzelbäume an Ackerrändern. Sehr alte, grosse Exemplare sind selten

darunter. Meist sind es jüngere, geschneitete Bäume. Man trifft sie fast vom Meer-niveau bis zu etwa 700 m Höhe an. Es handelt sich bei diesen Bäumen meist um *Quercus pubescens*, seltener um *Quercus macrolepis*. Die Cupulae von *Quercus macrolepis* wurden früher zum Schwarzfärben gebraucht. Die Erinnerung daran ist bei alten Leuten noch lebendig. Vermutlich muss man *Quercus macrolepis* deshalb als Kulturpflanze ansehen.

Nach KNAPP (1965) gibt es auf Kephallinia keine eigentlichen Bestände laubwerfender Eichen, nur einzelne Bäume sollen sich in der Macchie finden. Also muss man vergleichbare Bestände im Norden von Levkas suchen. BECK (1901) und MARKGRAF (1932) beschreiben von Dalmatien und Albanien zwei Typen von Eichenwäldern. Der litorale Eichenwald von BECK entspricht dem Flaumeichenwald von MARKGRAF und zeichnet sich in der Baumschicht hauptsächlich durch folgende Arten aus: *Quercus pubescens*, *Quercus frainetto*, *Quercus ilex*, *Fraxinus ornus* und *Carpinus orientalis*. Wichtige Begleiter des Flaumeichenwalds kommen auf Levkas gar nicht vor (z. B. *Carpinus orientalis*) oder sind nicht mit der Flaumeiche vergesellschaftet (z. B. *Fraxinus ornus* oder *Quercus ilex*). Der andere Eichenwaldtyp, den BECK und MARKGRAF als Karstwald, ADAMOVIĆ (1909) als *Ornus*-Mischlaubwald bezeichnen, enthält viele Arten, deren südliche Arealgrenzen nördlich von Levkas verlaufen. *Fraxinus ornus*, *Quercus pubescens*, *Ulmus carpinifolia*, *Ostrya carpinifolia*, *Clematis vitalba* und *Cotinus coggygria* werden von den oben genannten Autoren als Elemente des Karstwalds bezeichnet und kommen auf Levkas vor, doch wachsen sie hier nicht miteinander vergesellschaftet. Selten kommen zwei Arten miteinander vor. Der Skaruswald scheint mir, wenigstens in dem Teil, den ich gesehen habe, ein reiner Eichenwald zu sein. Es ist aber wohl möglich, dass neben *Quercus frainetto* auch noch andere Eichenarten daran beteiligt sind. Er lässt sich deshalb höchstens als stark verarmter Vorposten eines weiter nördlich reich entfalteten laubwerfenden Eichenmischwalds deuten.

f) Lockere Bestände aus sommergrünen Baumarten

Fraxinus ornus und *Ostrya carpinifolia*. Unterhalb des Dorfes Enkluvi, ziemlich im Inneren der Insel, beginnt sich ein interessanter Bestand zu entwickeln, der auf einem felsigen, nach Nordosten gerichteten Hang stockt. Am Hangfuss, wo die Felder beginnen, wachsen die grössten Bäume, hangaufwärts gibt es viel etwa 1—3 m hohen Jungwuchs. Möglicherweise ist der Weideeinfluss in der letzten Zeit zurückgegangen. Der Boden ist fast überall dünn mit Laubstreu bedeckt. Auf hervortretenden Felsen wachsen Moose.

Bäume	+ <i>Fraxinus ornus</i> (bis 6 m hoch)
	+ <i>Ostrya carpinifolia</i> (ein Exemplar ca. 8 m hoch)
	2 <i>Quercus coccifera</i> (2—3 m)
Sträucher	2 <i>Quercus coccifera</i>
	1 <i>Fraxinus ornus</i>
	1 <i>Ostrya carpinifolia</i>
	r <i>Coronilla emeroides</i>
	r <i>Crataegus monogyna</i>
	+ <i>Laurus nobilis</i> (am Rand eines alten, überwachsenen Weges)

- Lianen + *Rosa spec.*
 + *Hedera helix* (auch am Boden kriechend)
 + *Rubia peregrina*
 + *Rubus ulmifolius*
- Bodenschicht 1 *Fraxinus ornus* (sehr zahlreiche Keimlinge)
Quercus coccifera (Keimlinge)
Allium subhirsutum
Calamintha vulgaris
Teucrium flavum
Origanum heracleoticum
Galium lucidum
Achillea ligustica
Brachypodium ramosum
Pteridium aquilinum
Dryopteris filix-mas

Dieser Bestand ähnelt nach der Artenzusammensetzung fast mehr als der zuvor geschilderte Bestand laubwerfender Eichen dem aus Albanien und Dalmatien beschriebenen Karstwald. Hier fehlen zwar die laubwerfenden Eichen, dafür tritt als besonders typisches Karstwaldelement *Ostrya carpinifolia* auf. Dass *Quercus coccifera* dominierend vorkommt, beeinflusst das Aussehen des Bestands stark. Es bedeutet aber nicht, dass man es beim vorliegenden Bestand mit einer etwas abweichend zusammengesetzten Macchie zu tun hat; denn *Quercus coccifera*, obwohl immergrün, ist keine typische Macchienpflanze, da sie sowohl die Höhengrenze wie die Nordgrenze der Macchienformation überschreitet.

Cercis siliquastrum. Im April beleben die Judasbäume mit ihren violettroten Blüten die Gegend sehr anmutig und sind nicht zu übersehen. Deshalb fiel mir auf, dass KNAPP (1965) und BORNMUELLER (1928) den Baum von Kephallinia nicht erwähnen und HELDREICH (1883) ihn als selten bezeichnet. Auf Levkas ist *Cercis siliquastrum* allgemein verbreitet und scheint sich vor allem in ehemaligen Rebbergen oder auf Schuttkegeln gut zu vermehren. Sehr alte Bäume findet man aber eigentlich selten.

g) Platanenwälder und Auengebüsche

Natürlich, aber in der Ausdehnung stark beschränkt, sind die Platanenwälder. Jede Quelle, fast jeder Sodbrunnen hat seine Platane, doch nur selten sind die Wasservorkommen im Boden so ausgedehnt, dass ganze Wäldchen darüber Platz haben. Einzelbäume können aber gewaltige Ausmasse erreichen. Die mächtigsten Bäume der ganzen Insel sind die Platanen beim Sodbrunnen von Asprogerakata, die einen Stammdurchmesser von gegen 2 m haben. Auf der Karte von MARÉES sind sie sogar durch spezielle Signaturen angegeben. Eigentlich waldartige Platanenbestände fand ich nur längs des Flusses, der die Ebene von Vasiliki durchzieht. Zwar ist der ganze Flusslauf von der Quelle bei H. Theodoros bis zum Meer mit Platanen gesäumt, doch selten ist der Auenwald mehrere Reihen tief. Nachstehende Liste stammt von einem Bestand in der Ebene von Vasiliki, der etwa 10 m breit ist.

Bäume	<i>Platanus orientalis</i> (Die Kronen schliessen dicht zusammen. Die Bäume sind verschieden dick und wohl auch verschieden alt)
Sträucher	fehlen
Bodenschicht	<i>Rubia peregrina</i> (steril) <i>Melissa officinalis</i> <i>Blackstonia perfoliata</i> <i>Parietaria vulgaris</i> <i>Brachypodium sylvaticum</i> Moose, wo der Boden nicht mit Laubstreu bedeckt ist

Die Bodenschicht ist sehr spärlich ausgebildet und deckt nur sehr wenig. Die Streudecke ist etwa 6 cm dick.

Ein Gebüsch von *Vitex agnus-castus*, das dem geschilderten Platanenbestand auf der flussabgewendeten Seite vorgelagert ist, dringt ein wenig unter das Kronendach ein, doch sind jene Pflanzen kleiner als die unbeschatteten und schief gegen das Licht geneigt. Vermutlich ist deshalb das Licht der Minimumfaktor, der im Inneren des Platanenwaldes den Strauchwuchs verhindert. MARKGRAF (1932) gibt aus Albanien Platanenwälder an, in denen Weidenarten neben *Tamarix parviflora* und *Vitex agnus-castus* eine wichtige Rolle spielen. Auch in der Ebene von Vasiliki findet man diese Vergesellschaftung, allerdings ohne die Weiden. Dafür mischt sich *Nerium oleander* selten in solche Ufergebüsche. Von RECHINGER (1951) wird dieser schön blühende Strauch als einer der wichtigsten Wasserbegleiter bezeichnet, der sich in der Ägäis gerne lockeren Platanenwäldern beigesellt. Wohl nur durch den Einfluss des Menschen kommt im untersten Abschnitt des Flusses in der Vasilikiebene auf den Dämmen auch die Silberpappel vor. Sie verjüngt sich hier reichlich. Nachstehend gebe ich als Beispiel eines Ufergebüschs die Aufnahme eines reichen Bestands. Stellenweise dominiert auch *Tamarix parviflora*.

5 <i>Vitex agnus-castus</i>	+ <i>Arundo donax</i>
1 <i>Tamarix parviflora</i>	r <i>Spartium junceum</i>
1 <i>Rubus ulmifolius</i>	r <i>Nerium oleander</i>
+ <i>Platanus orientalis</i>	

h) Nadelwälder

Der häufigste Nadelbaum auf Levkas ist die Zypresse, doch ist sie sicher eine Kulturpflanze. Grosse Exemplare trifft man meist in Dorfnähe an Feldrändern oder in Mauern. Von solchen Einzelbäumen oder Baumreihen aus können sich dichte Bestände bilden, wenn die Ackerflächen nicht mehr bebaut und nicht beweidet werden. Auch zur Aufforstung wird die säulenförmige Zypresse gerne verwendet und gedeiht, wenn sie sorgfältig gesetzt wird, auch auf sehr steinigem Boden recht gut.

Pinus halepensis-Bestände. Neben jüngeren Aufforstungen mit *Pinus halepensis*, vor allem im Einzugsgebiet des Bachs, der die Ebene von Vasiliki durchzieht, gibt es im Steilhang der Westküste ausgedehnte, aber lockere Bestände der Aleppoföhre, die ich für natürlich ansehe, da sie auf kaum erreichbaren Standorten wachsen. Hier gibt es auch reichlich natürliche Verjüngung. In den Aufforstungen, deren noch

junge Bäume bereits Zapfen tragen, konnte ich im Gegensatz dazu keine Keimlinge finden. Auch KNAPP (1965) fand in Aleppoföhrenaufforstungen auf Kephallinia keine Jungpflanzen. Da auch HELDREICH (1882) und BORNMUELLER (1928) *Pinus halepensis* für Kephallinia nicht angeben, ist anzunehmen, dass natürliche Bestände dieser Pflanzenart der Insel schon lange fehlen. Das schliesst natürlich nicht aus, dass *Pinus halepensis* auf Levkas wild vorkommt. Föhrenwald mit Macchienunterwuchs, wie ihn der folgende Bestand 1 darstellt, wird von RECHINGER (1951) von Kreta und von MATTFELD (1927) von der Südküste des Golfs von Korinth angegeben. Auch BECK (1901) führt aus Dalmatien Bestände an, die sich aus einer lockeren Baumschicht von *Pinus halepensis* und Macchienunterwuchs zusammensetzten. Es ist mir aufgefallen, wie die Föhren südlich von Athani, wo der Einfluss des Menschen auf die Vegetation gegenüber früher abnimmt, indem immer mehr Felder verlassen werden, vom Steilhang her das ehemalige Kulturland zu erobern beginnen. Nachfolgend stelle ich drei Aufnahmen von Föhrenbeständen zusammen. Daraus geht hervor, dass die Föhre als Baumschicht in einem beliebigen Bestand auftreten kann.

Bestand Nr.:

- 1 Westküste auf der Höhe von Dragano, steiler Hang aus bröckeligem Kalkfels, ca. 30 m.
- 2 Lichte Stelle im Föhrenwald am Weg H. Nikitas-Tsukalades, ca. 50 m.
- 3 Vermutlich alte Aufforstung südlich Athani.

Bestand Nr.	1	2	3	Bestand Nr.	1	2	3
<i>Pinus halepensis</i>	/	/	/	<i>Rubia peregrina</i>	/	.	.
<i>Quercus coccifera</i>	/	.	.	<i>Asparagus aphyllus</i>	/	.	.
<i>Pistacia lentiscus</i>	/	.	/	<i>Dorycnium hirsutum</i>	/	.	.
<i>Phillyrea media</i>	/	/	.	<i>Anthyllis hermanniae</i>	/	/	.
<i>Arbutus unedo</i>	/	.	.	<i>Coridothymus capitatus</i>	/	/	/
<i>Myrtus communis</i>	/	.	.	<i>Salvia triloba</i>	.	/	/
<i>Rosmarinus officinalis</i>	/	.	.	<i>Putoria calabrica</i>	.	/	/
<i>Erica verticillata</i>	/	/	.	<i>Brachypodium ramosum</i>	.	/	/
<i>Spartium junceum</i>	/	.	.	<i>Teucrium flavum</i>	.	.	/
<i>Cotinus coggygria</i>	/	/	.	<i>Carlina corymbosa</i>	.	.	/
<i>Ruscus aculeatus</i>	/	.	.	<i>Convolvulus elegantissimus</i>	.	.	/
<i>Lonicera etrusca</i>	/	.	.	<i>Helianthemum spec.</i>	.	/	.

Juniperus phoenicea. Das ist die einzige Wacholderart, die ich auf Levkas gesehen habe. Den eindrücklichsten Bestand findet man fast zuvorderst auf dem westlichen Südzipfel der Insel, also etwa in der Gegend des Sapphofelsens. *Juniperus phoenicea* wächst als breiter, bis 4 m hoher Busch und bestimmt den Aspekt, was die Aufnahme verdeutlicht.

- 4 *Juniperus phoenicea*
- 2 *Phillyrea media*

- 2 *Pistacia lentiscus*
- + *Anthyllis hermanniae*

Stellenweise kommt auch *Erica multiflora* als Unterwuchs vor. *Quercus coccifera* scheint hier völlig zu fehlen. Gegen Norden kommen die *Juniperus*-Büsche immer seltener vor. Auch vom Strand zum Grat nimmt die Bestandesdichte ab. In der Syvotabucht sah ich auch einige Wacholderbüsche, und noch hie und da meinte ich vom Schiff aus, dieses Nadelgehölz an der Südküste erkannt zu haben, besonders

reichlich auf der flachen Landzunge, die in der Karte von MARÉES als Halbinsel Lipsipyrgos angegeben wird. Im Inneren der Insel oder an der Ostküste fand ich *Juniperus phoenicea* nirgends, doch gibt es beim Kap Johannis im Nordwesten der Insel, auch in Strandnähe, noch ein kleines Vorkommen. Nach meinen Beobachtungen kam ich zu der Ansicht, dass *Juniperus phoenicea* eine Pflanze tiefer Lagen sei, und dass sie die Nähe des Meeres nicht fliehe. Im Gegensatz dazu steht der Befund von RIKLI (1943), der sie als Pflanze schildert, die von tiefen Lagen bis zu Höhen von über 1000 m vorkommen kann, in Meernähe aber verkümmert, da ihr landeinwärts gewelter Gischt nicht zusagt. Auf Levkas scheint sie mir auf Meereinflüsse nicht empfindlicher zu reagieren als die Macchienpflanzen.

2. Kleinstrauchbestände

a) Bestände von *Coridothymus capitatus* und *Anthyllis hermanniae*

Das meiste Kulturland ist auf Kosten der Macchie entstanden. Gegen das Ende des letzten Jahrhunderts nahm insbesondere der Weinbau einen unerhörten Aufschwung. Jetzt geht er allerdings immer mehr zurück. Die Berghänge um Komilio, die früher als Rebberge dienten, werden jetzt hauptsächlich von *Coridothymus capitatus* bewachsen, dem sich *Anthyllis hermanniae* beigesellt, doch ist diese verholzte Wundkleeart nicht gleichmässig verteilt.

Solche Kleinstrauchbestände wirken von weitem gesehen äusserst eintönig und öde. Zwischen den einzelnen Sträuchlein, die nur mit kleinen, graugrünen Blättchen versehen sind, sieht man überall die Steine hervorschimmern, da die Zweige der Pflanzen sich nicht berühren. Man wundert sich, wie in solchem Gelände überhaupt je Kulturpflanzen gezogen werden konnten, denn was den Boden bedeckt, erinnert in Korngrösse und Farbe an den Schotter eines Bahnkörpers, nicht aber an Ackererde. Man täuscht sich aber über den Feinerdegehalt. Pflügeversuche in solchem Gelände fördern die Feinerde wieder unter den abgewaschenen groben Komponenten zutage.

Es ist schwierig, Listen der Zwergstrauchformation zu geben, weil die Zusammensetzung im Laufe des Jahres stark wechselt. Vor allem die Therophyten und Geophyten, welche einen beträchtlichen Anteil der Arten dieser Formation stellen, sind nur kurze Zeit zu finden, da sie den Hauptteil des Jahres als Samen oder mit Hilfe von Speicherorganen im Boden zubringen. Neben *Coridothymus capitatus* und *Anthyllis hermanniae* kommen in der Gegend von Komilio noch *Thymus holosericeus*, *Putoria calabrica*, *Helianthemum*- und *Fumaria*-Arten, *Cistus villosus* und *salviaefolius* sowie *Dorycnium hirsutum* als weitere Zwergsträucher vor. *Coridothymus capitatus* kommt vom Meer bis in die Höhe von etwa 800 m vor. Auffallende, grossflächige Bestände bildet er aber nur im Gebiet Komilio–Dragano–Athani. In anderen Gegenden der Insel dominiert diese Thymianart nicht, ja sie ist sogar eher selten. Die oben genannten Kleinsträucher können auch in lichten Macchien auftreten.

Im April blühen in den Zwergstrauchbeständen *Anthemis chia*, *Senecio vernalis* und *Calendula arvensis*, vor allem in Dorfnähe. *Malcolmia maritima* kommt ausser in den Zwergstrauchbeständen auch an Strassenböschungen und auf dem Lido von

Levkas vor. *Saponaria calabrica* setzt rote Punkte in die Gegend, besiedelt aber auch gerne Brachflächen. *Arabis verna* dürfte bei Komilio die untere Verbreitungsgrenze haben. Ein interessantes Artenpaar ist *Anchusa cretica* und *Anchusa variegata*. GREUTER (1965) gibt eine Darstellung der beiden Arten, die bisher unter *Lycopsis variegata* zusammengefasst wurden. Beim Überprüfen von Herbarbelegen fand er, dass sich die Areale dieser beiden Pflanzen ausschliessen. Unter einigen Pflanzen, die ich 1965 gesammelt hatte, und die mir von Herrn GREUTER bestimmt wurden, fanden sich aber sowohl Exemplare von *Anchusa cretica* wie von *Anchusa variegata*. Levkas ist somit der erste bekannte Fundort, wo beide Arten nebeneinander vorkommen. 1966 versuchte ich herauszufinden, ob die Arten verschiedene ökologische Nischen besetzen. Ich habe den Eindruck gewonnen, dass *Anchusa cretica* eher tiefere Lagen und Kulturland besiedelt, *Anchusa variegata* eher höher zu finden ist und sich an Weideland hält. Bei der Kirche H. Marina bei Komilio und der ackerbaulich genutzten Senke Lama zwischen Komilio und H. Petros fand ich beide Arten im Abstand von wenigen Metern. Bei diesen Fundstellen gibt es alle Übergänge von Kulturland zu Kleinstrauchbeständen. Juwelen der Zwergstrauchbestände sind die *Ophrys*-Arten, die aber auch unter Ölbäumen oder sonst auf Zwickeln zwischen Kulturland und in lichten Macchien vorkommen. Stellenweise bereichern *Lloydia graeca* und *Muscari ramosum* das Bild noch mehr. Im Mai blühen wohl gleichzeitig am meisten Arten. Zu Beginn des Sommers sind die meisten Therophyten schon verdorrt. RECHINGER (1951) betont, dass das Vorkommen der Einjährigen so vom Zufall abhängig sei, dass sie nicht zur Abgrenzung von Pflanzengesellschaften herangezogen werden können. Die folgende Liste soll also nur ein Beispiel eines Bestands der Zwergstrauchformation sein. Der angeführte Bestand wuchs auf der runden Kuppe des Berges mit der Regenwasserzisterne westlich von Komilio bei ca. 530 m. Die Aufnahme wurde am 8. Mai gemacht.

2 <i>Coridothymus capitatus</i>	+ <i>Stachys cretica</i>
1 <i>Convolvulus elegantissimus</i>	+ <i>Putoria calabrica</i>
1 <i>Helianthemum nummularium</i>	+ <i>Galium zacyanthium</i>
+ <i>Cistus villosus</i>	+ <i>Valantia muralis</i>
1 <i>Cuscuta spec. auf Helianthemum</i>	+ <i>Arenaria leptoclados</i>
+ <i>Carlina corymbosa</i>	+ <i>Tunica ochroleuca</i>
+ <i>Pallenis spinosa</i>	+ <i>Anagallis arvensis</i> , blaue Form
+ <i>Chamaepeuce stellata</i>	+ <i>Hypericum perforatum</i>
+ <i>Crepis neglecta</i>	+ <i>Polygala monspeliaca</i>
+ <i>Crepis foetida</i>	+ <i>Sanguisorba minor</i>
+ <i>Inula viscosa</i>	+ <i>Linum strictum</i>
+ <i>Dorycnium hirsutum</i>	+ <i>Malcolmia maritima</i>
+ <i>Trifolium campestre</i>	+ <i>Acanthus spinosissimus</i>
+ <i>Anthyllis spruneri</i>	+ <i>Ferulago nodosa</i>
+ <i>Micromeria juliana</i>	+ <i>Orobanche spec.</i>

Stellenweise kommen auch recht viele Gräser zwischen den Büschen von *Coridothymus* und *Anthyllis hermanniae* vor, so z. B. *Lagurus ovatus*, *Cynosurus echinatus*, *Briza maxima*, *Scleropoa rigida*, *Aegilops ovata* und *Avena barbata*.

Im Herbst wird die Zwergstrauchformation nochmals mit bunten Blüten geschmückt, denn die Herbstregen lösen nicht nur die Samenkeimung aus, sondern

bringen auch die Herbstgeophyten ans Licht. Bei Komilio prangten einige schon lange verlassene Hangäcker im Schmuck der grossen, schachbrettartig gemusterten Blüten von *Colchicum latifolium*. Anfangs Oktober belebte *Colchicum cupanii* die Zwergstrauchbestände. Seltener als diese kleine violette Herbstzeitlose fand ich den weissen *Crocus boryi*, der sehr schöne, intensiv orange gefärbte Narbenpinsel hat. Nur an einer Stelle in der Gegend von Komilio sah ich die leuchtende *Sternbergia lutea*.

Für Bestände aus kleinblättrigen, kugeligen Büschen der Macchienstufe verwendet die Pflanzengeographie den Ausdruck Phrygana. KNAPP (1965) gibt Beispiele aus Kephallinia an, denen ich die Zwergstrauchbestände von Levkas zur Seite stellen möchte. Allerdings muss man festhalten, dass auf Levkas eine wichtige, deckungsmässig stark ins Gewicht fallende Komponente der Phrygana fehlt, die auf Kephallinia und im Gebiet der Ägäis allgemein verbreitet ist: *Poterium spinosum*. Diese Pflanze kommt zwar auf Levkas vor, aber sie beschränkt sich auf das Hinterland der Düne bei Levkas und das Strandhinterland in der Bucht von Vasiliki. Auch im ziemlich breiten sandigen Strand zwischen Kalamitsi und H. Nikitas kommt dieser Dornbusch vor. In der Macchie oder in Kleinstrauchbeständen habe ich ihn, abgesehen von zwei Ausnahmen, nie gesehen. Diese beiden Fundstellen liegen an der Westküste, knapp über dem Steilabsturz, und sowohl bei Komilio wie auch bei Tsukalades sind es nur wenige Pflanzen, die sich im Weg oder nicht weit davon entfernt in jüngerem Brachland angesiedelt haben. Ich habe fast den Eindruck, dass diese beiden *Poterium*-Vorkommen jüngeren Datums sind. Vielleicht sind Samen beim Wegbau eingeschleppt worden.

b) Bestand aus *Erica verticillata* und *Cistus*-Arten

Dieser Bestand bedeckt keine grossen Gebiete der Insel, ist aber doch charakteristisch. Er wächst auf der Westflanke des niedrigen, aber ziemlich steilen, isolierten Bergrückens südlich H. Nikitas. Nachstehende zwei Listen sind am gleichen Westhang aufgenommen worden. Die Deckungsanteile der einzelnen Arten schwanken ziemlich stark und auf kleinem Raum. Stellenweise fehlt *Cistus monspeliensis* völlig. Diese Pflanze wird weder von HELDREICH (1883) noch BORNMUELLER (1928) noch KNAPP (1965) von der Insel Kephallinia angegeben.

<i>Erica verticillata</i>	4 ·	<i>Anthyllis spruneri</i>	r +
<i>Quercus coccifera</i>	+ ·	<i>Dorycnium hirsutum</i>	r +
<i>Coridothymus capitatus</i>	1 3	<i>Helianthemum spec.</i>	+ +
<i>Cistus monspeliensis</i>	1 2	<i>Putoria calabrica</i>	r ·
<i>Anthyllis hermanniae</i>	1 2	<i>Cistus villosus</i>	· +
<i>Brachypodium ramosum</i>	1 3	<i>Andropogon distachyus</i>	· +
<i>Cistus salviaefolius</i>	+ ·	<i>Carlina corymbosa</i>	· +
<i>Calycotome villosa</i>	+ 1	<i>Tunica illyrica</i>	· +

Erica verticillata findet man immer wieder längs der ganzen Westküste. In der Gegend des Sapphofelsens wächst sie als buschiger Macchienstrauch, während sie sich im bröckeligen Fels, der im Steilhang bei Komilio ansteht, als Spalierstrauch dem Fels anschmiegt. *Cistus monspeliensis* kommt ausser im oben geschilderten

Bestand noch an der Ostküste zwischen Nikiana und Nidri vor, wo er sich unter Macchiensträucher mischt und sehr erfolgreich im Besiedeln von Brachland zu sein scheint. An einer Stelle bildet er einen geschlossenen Bestand unter Ölbäumen. *Cistus salviaefolius* und *Cistus villosus* kommen über die ganze Insel zerstreut vor, bilden aber nirgends eigene Bestände.

Ich möchte den oben beschriebenen Bestand, in dem *Cistus monspeliensis* eine wichtige Rolle spielt, lieber als eine Abart der Macchie bezeichnen, als ihn unter die Phryganabestände einordnen. Natürlich sind alle drei Pflanzengemeinschaften durch Übergänge und gemeinsame Arten verbunden, doch scheinen mir die Phrygana für das Auge doch ziemlich stark von der Macchie und auch vom eben geschilderten *Cistus-Erica*-Bestand abzuweichen.

Die Thymianbestände gehen fast unmerklich in Bestände über, in denen ausdauernde, wenig verholzte Labiaten dominieren. RECHINGER (1951) nennt solche Bestände Felsentriften, ADAMOVIĆ (1909) Tomillares.

3. Felsentriften

Die bedeutendste Labiate dieser Formation ist auf Levkas *Phlomis fruticosa*. Bestände, in denen *Salvia triloba* dominiert, sind seltener. Es scheint, dass diese beiden Pflanzenarten sich ausschliessen. Jedenfalls tritt *Phlomis* in *Salvia triloba*-Beständen sehr stark zurück. *Salvia triloba* konnte ich nie als seltenen Einsprengling in *Phlomis*-Beständen beobachten, auch ist sie an tiefere Lagen gebunden. *Phlomis fruticosa* gehört zu den Pflanzen, die auf der Insel am weitesten verbreitet sind, da sie von den Tieren überhaupt nicht gefressen wird und sich offenbar gut ausbreiten kann. Vom Meer bis zum Gipfel des Stavrotas bildet sie an geeigneten Stellen Bestände, in denen sie dominiert. Mit zunehmender Höhe des Wuchsorts nimmt aber die Pflanzengrösse deutlich ab. Werden unten in guten Jahren zwei Blütenwirtel gebildet, so reicht es auf dem Stavrotas nur noch zu einem. Die Blütezeit beginnt in tiefen Lagen Ende April, setzt aber auf dem Gipfel erst anfangs Juni ein.

In Lagen über 600 m vergesellschaftet sich *Phlomis* mit Gräsern, die für das Auge von weitem fast wiesenartig wirken, da besonders die ausdauernden Arten die Kräuter überragen. Der Bestand der Aufnahme wächst auf einem gegen Südwesten geneigten Hang an der Passstrasse zwischen Drymonas und Karya auf ca. 600 m Höhe.

Stauden und Kleinsträucher	<i>Phlomis fruticosa</i>
	<i>Scrophularia canina</i>
	<i>Convolvulus elegantissimus</i>
	<i>Micromeria juliana</i>
	<i>Sanguisorba minor</i>
	<i>Euphorbia myrsinites</i>
	<i>Eryngium campestre</i>
Gräser	<i>Festuca ovina</i> ssp. <i>laevis</i> var. <i>heldreichii</i>
	<i>Dactylus hispanica</i>
	<i>Melica ciliata</i>
	<i>Avena barbata</i>
	<i>Cynosurus echinatus</i>
	<i>Lagurus ovatus</i>

Gräser	<i>Scleropoa rigida</i> <i>Aegilops ovata</i>
Einjährige Kräuter	<i>Tunica illyrica</i> <i>Kohlrauschia glumacea</i> <i>Arenaria leptoclados</i> <i>Stellaria media</i> <i>Scandix pecten veneris</i> <i>Bupleurum semidiaphanum</i> <i>Daucus carota</i> <i>Orlaya platycarpa</i> <i>Tordylium apulum</i> <i>Erysimum diffusum</i> <i>Malcolmia maritima</i> <i>Scabiosa tenuis</i> <i>Sherardia arvensis</i> <i>Galium zacyanthium</i> <i>Hedypnois rhagadioloides</i> <i>Reichhardia picroides</i> <i>Carlina corymbosa</i> <i>Campanula ramosissima</i> <i>Nigella damascena</i> <i>Trifolium dalmaticum</i>
Geophyten	<i>Allium paniculatum</i>

Über *Phlomis*-Bestände tieferer Lagen habe ich leider keine Aufnahmen. Nachstehend gebe ich noch die Liste eines Bestands auf einem westexponierten Hang etwas unterhalb Kalamitsi (ca. 300 m), der zwischen Phrygana und Staudentritt vermittelt.

<i>Anthyllis hermanniae</i>	<i>Sanguisorba minor</i>
<i>Anthyllis spruneri</i>	<i>Linum liburnicum</i>
<i>Thymus capitatus</i>	<i>Crepis foetida</i>
<i>Phlomis fruticosa</i>	<i>Chamaepeuce stellata</i>
<i>Dorycnium hirsutum</i>	<i>Rhagadiolus stellatus</i>
<i>Psoralea bituminosa</i>	<i>Nigella damascena</i>
<i>Micromeria juliana</i>	<i>Malcolmia maritima</i>
<i>Securigera securidaca</i>	<i>Galium lucidum</i>
<i>Hippocrepis unisiliquosa</i>	<i>Cuscuta spec. auf Galium lucidum</i>
<i>Trifolium campestre</i>	<i>Galium zacyanthium</i>
<i>Trifolium dalmaticum</i>	<i>Orlaya platycarpa</i>
<i>Lotus creticus</i>	<i>Brachypodium ramosum</i>
<i>Convolvulus elegantissimus</i>	<i>Aegilops ovata</i>

4. Felsenpflanzen

Da die Insel sehr gebirgig wirkt, verwundert es nicht, wenn einzelne Pflanzen vor allem in Felsspalten vorkommen. Es ist schwierig, abzugrenzen, was Felsbewohner sind und was nicht, da sich Fels und Erdansammlungen in den meisten Gebieten, die nicht durch Kulturland eingenommen werden, stark und kleinräumig durchdringen.

Pulicaria odora. Am südwestexponierten Steilhang über Nikoli findet man neben steilen Geröllhalden auch eigentliche Felsnasen, in deren Ritzen die weisswollige *Pulicaria odora* vorkommt, ohne häufig zu sein.

Campanula garganica var. *cephallenica* und *Linaria microcalyx*. Zu oberst gehen die Schutthalden und Felsrippen über Nikoli in ein eigentliches Felsband über. Hier entdeckte ich *Campanula garganica* var. *cephallenica* und *Linaria microcalyx*, die beide in Felsritzen wachsen und zum Teil der Sonne völlig schutzlos ausgeliefert sind. Da das Felsband schlecht zugänglich ist, konnte ich es nicht nach weiteren Pflanzen absuchen.

Campanula versicolor. Diese schöne Glockenblume besiedelt Felswände in mittleren und tiefen Lagen. Vor allem in den Wänden, die beim Strassenbau in der Schlucht zwischen Exanthia und Kalamitsi entstanden sind, trifft man die häufig. Hier ist sie mit *Silene gigantea* vergesellschaftet.

Scabiosa crenata. Der Steilabfall der Westküste wird auf der Höhe von Komilio von Kalken gebildet, die, vermutlich durch tektonische Beanspruchung, völlig in kleine Splitter zerbrochen sind. Sie leisten der Erosion deshalb wenig Widerstand. Die Herbstregen, die auf die Hügel oberhalb des Abfalls niedergehen, können in den völlig ausgetrockneten Boden nicht eindringen und fliessen oberflächlich ab, wobei immer tiefere Runsen eingefressen werden. Unter diesen extremen Bedingungen kann sich *Scabiosa crenata* als einzige Pflanze halten. Mit langen Wurzeln sind die dicht gedrängten Rosetten hangaufwärts verankert. Sie sterben auch nicht gleich ab, wenn die obersten Wurzelpartien entblösst sind. *Putoria calabrica* kann gelegentlich hier auch noch vorkommen, doch ist diese Spalierpflanze weniger robust. Auf den weniger gefährdeten Gräten zwischen den Runsen wachsen auch *Helichrysum saxatile* und *Phagnalon graecum*.

Euphorbia acanthothamnus. Diese kleine, dornige Büsche bildende Wolfsmilchart kommt auf der Insel Levkas nicht häufig vor, wo sie aber auftritt, beherrscht sie oft den Bestand. Sie besiedelt vor allem sehr flachgründige Böden auf plattigem Kalk. RECHINGER (1951) beschreibt von Kreta eine Dornpolsterformation, die Höhen zwischen 1400 m und 2000 m besiedelt. Darin spielt *Euphorbia acanthothamnus* eine wichtige Rolle, doch kommt sie auch auf Kreta in tieferen Lagen vor, wo sie in Phryganabeständen dominieren kann. Auf Levkas liegt ihr höchstes mir bekanntes Vorkommen bei Fterno ca. 300 m hoch.

5. Vom Meer beeinflusste Pflanzenbestände

Da Levkas eine lange Küstenlinie hat, vermutet man, dass viele Bestände den Einfluss des Meeres spüren lassen. Eigentlich ist es aber nicht so. Die Ostküste, dank den geographischen Bedingungen geschützt vor allzuohem Wellengang, weist einen ziemlich schmalen, kaum 1 m hohen vegetationslosen Felsstreifen auf. Darüber schliesst, wo sie vorkommt, die normale Macchie an. An der buchtenreichen Südküste kann der nackte Streifen höher werden, besonders auf vorspringenden Fels-

nasen. Halophyten sind auch hier, wie an der Ostküste, spärlich vertreten. In der Bucht von Vasiliki traf ich in diesem Felsengürtel *Statice graeca*, seltener *Crithmum maritimum* und ziemlich häufig die unscheinbare *Silene sedoides*.

An der Küste südöstlich von Vasiliki fand ich an einer kleinen Felswand, die vom Meer durch einen Kiesstreifen getrennt ist, *Dianthus fruticosus* nebst *Chamaepeuce alpini* und *Stachys argolica*. Diese weissfilzige und übelriechende Labiate wagt sich sehr weit gegen das Meer vor, so dass ich vermute, dass sie gegen Salzwassergischt einigermassen unempfindlich sein muss. Einen ähnlichen Bestand traf ich fast zu unterst in der Schlucht, die nördlich von Kalamitsi ins Meer mündet. An der Stelle der Aufnahme ist die Schlucht sehr schmal und steilwandig. Hier fand ich folgende Pflanzen:

<i>Silene graeca</i>	<i>Cynosurus echinatus</i>
<i>Pistacia lentiscus</i>	<i>Helichrysum saxatile</i>
<i>Colutea arborscens</i>	<i>Senecio bicolor</i>
<i>Coronilla emeroïdes</i>	<i>Putoria calabrica</i>
<i>Chamaepeuce alpini</i>	<i>Campanula versicolor</i>
<i>Echinops viscosus</i>	<i>Coridothymus capitatus</i>
<i>Phagnalon graecum</i>	<i>Stachys argolica</i>
<i>Inula viscosa</i>	<i>Adiantum capillus veneris</i>

Diesen Bestand könnte man natürlich auch unter die Felspflanzenbestände einordnen, doch bringt es die Gestalt der Insel mit sich, dass Felsstandorte tiefer Lagen fast immer auch meernah sind. Besonders typisch für solche Standorte scheinen mir *Chamaepeuce alpini*, *Senecio bicolor*, *Crithmum maritimum* und *Stachys argolica* zu sein.

Nördlich der Mündung der Schlucht bei Kalamitsi verbreitert sich der Sandstreifen an der Westküste ziemlich stark. Dünenbildung ist aber nur ganz in Andeutung zu sehen. Auf dem Strand wechseln Zonen aus flachen, rundgeschliffenen Steinchen verschiedener Korngrösse miteinander ab. Am weitesten landeinwärts liegt Sand. Hier stellte ich folgende Pflanzen fest:

<i>Euphorbia peplis</i>	<i>Arenaria leptoclados</i>
<i>Diotis maritima</i>	<i>Eryngium maritimum</i>
<i>Matthiola tricuspidata</i>	<i>Polygonum maritimum</i>
<i>Medicago marina</i>	<i>Glaucium flavum</i>

Zu innerst auf der Strandebene wuchs auch *Poterium spinosum* und *Coridothymus capitatus* und auf einem kleinen Strandwall *Vitex agnus-castus*, *Myrtus communis* und *Pistacia lentiscus*. Einen ähnlichen Pflanzenbestand findet man auch nördlich von H. Nikitas, wo sich ein flacher Sandstreifen zwischen Meer und Strand einschleibt. Meernahe Terrassen- und Gartenmauern tragen reichlich *Stachys argolica*.

Auf der Düne von Levkas, nahe ihrem Nordende, fand ich Ende Juli folgenden Bestand, der in feinem Kies wurzelte:

<i>Eryngium maritimum</i>	<i>Echinops viscosus</i>
<i>Echinophora spinosa</i>	<i>Reichardia picroides</i>
<i>Glaucium flavum</i>	<i>Convolvulus soldanella</i>
<i>Echium italicum</i>	

An einer anderen Stelle der Düne fand ich im Mai auch etwas *Medicago marina*. Die oben geschilderten Bestände auf sandigem Ufer passen ziemlich gut zu jenen, die BECK (1901) von Dalmatien und RECHINGER (1951) von den Inseln der Ägäis schildern, ja sie lassen sich sogar mit Sandstrandgesellschaften des westlichen Mittelmeers vergleichen (BRAUN-BLANQUET 1933).

Auch hinter der Düne von Levkas schliessen sich, wie hinter dem dünenartigen Abschluss der Ebene von Vasiliki, *Juncus acutus*-Bestände und *Poterium spinosum*-Gruppen an, nur sind hier mehr Macchiensträucher beigemischt. Im April traf ich hier *Romulea bulbocodium* in Blüte an.

Die Lagune ist von Halophyten gesäumt. Breite Bestände von *Salicornia fruticosa* schieben sich am weitesten gegen das Wasser vor. Mehr am Rand gegen die Düne findet man *Inula crithmoides*. Auf dem Damm von der Stadt Levkas zur Fähre wachsen *Atriplex portulacoides* und *Atriplex hastata* in den Mauerritzen. *Suaeda fruticosa* habe ich dicht am Rand der Salzgärten gefunden, zusammen mit *Salsola kali*. Auf den flachen Dämmen in den verlassenen Salzgärten gerade bei der Stadt Levkas wächst reichlich *Statice angustifolia*. *Salsola kali* kommt vereinzelt noch längs der Ostküste vor und in wenigen Exemplaren in der Bucht von Vasiliki. Die anderen Salzpflanzen sind fast völlig auf die Lagune und die Salzgärten beschränkt.

Wohl die schönste Pflanze des Meerufers, die auf Levkas gedeiht, ist *Pancratium maritimum*. Auf dem Lido von Levkas ist sie eher selten, bildet aber südlich von H. Nikitas zwischen grossen Felsblöcken, die einer Felsnase vorgelagert sind und zwischen denen feiner Sand liegt, folgenden wenig deckenden Bestand, in dem sie ziemlich stark vertreten ist.

Pancratium maritimum
Echinops viscosus
Crithmum maritimum
Statice spec. (cf. graecum)
Daucus carota

Brachypodium ramosum
Reichardia picroides
Parietaria spec.
Stachys argolica
Allium ampeloprasum

IV. Die Höhengliederung der Vegetation auf der Insel Levkas

Mir scheint, dass man auf Levkas eine Gliederung in drei übereinandergelegene Abschnitte feststellen kann. Am wenigsten Probleme wirft die unterste Stufe auf. Die Macchie und die Formationen, die mir deren Ersatzformationen nach Rodungen zu sein scheinen, lassen sich zwanglos der aus dem ganzen Mittelmeergebiet bekannten Macchienstufe einordnen. Im Raum des östlichen Mittelmeers wurde diese Stufe z. B. durch BECK (1901), MARKGRAF (1932) und RECHINGER (1951) beschrieben. Mir scheint, dass hieher auch die «untere und mittlere Pınari-Eichenzone» KNAPPS (1965) gehören. Es ist anzunehmen, dass ohne den Einfluss des Menschen hier vor allem Hartlaubgebüsch und Hartlaubwälder wachsen würden. Die Obergrenze dieser Stufe ist auf Levkas schwer festzustellen, weil in dieser Höhenlage alles geeignete Land als Kulturland genutzt wird und die unberührten Flächen wegen ihrer Steilheit das Aufkommen von Busch- und Baumwuchs verhindern.

MARKGRAF (1932, 1938, 1943), der die Grenze zwischen mitteleuropäischer und

mediterrane Vegetation auf der Balkanhalbinsel untersuchte, stellte für Albanien und Nordgriechenland folgende Stufenfolgen auf:

Albanien	Nordgriechenland (Pindus)
Mitteuropäische Mattenstufe	Mediterrane Mattenstufe (dornige <i>Astragalus</i> -Polster)
Wolkenwaldstufe (z. B. Buchenwald)	Mediterrane Nadelwaldstufe (z. B. <i>Abies cephalonica</i> -Wald)
Trockenwaldstufe (z. B. Karstwald)	
Macchien-Schibljakstufe	Macchienstufe

Die mediterrane Serie, wie ich diejenige Nordgriechenlands nennen möchte, sollte nach der geographischen Lage der Insel auch für Levkas gelten. Über der Macchienstufe sollte man also Nadelwald antreffen. Auf Kephallinia ist nach KNAPP (1965) diese Stufenfolge verwirklicht. RECHINGER (1951) gibt auch für den südlichen Peloponnes solche Beispiele an. Allerdings teilt KNAPP das Gebiet unter dem Nadelwald in drei Stufen ein: untere, mittlere und obere Pirnari-Eichenzone (Pirnari-Eiche = *Quercus coccifera*). Er gibt aber nur aus den unteren beiden Zonen Beispiele von Macchien an. Ich vermute, dass das Gebiet, das sich auf Levkas zwischen die Macchienbestände und die durch besondere Pflanzen ausgezeichneten hohen Lagen schiebt, etwa der oberen Pirnari-Eichenzone KNAPPS entspricht. Auf Levkas ist dieses Gebiet grösstenteils mit *Phlomis*-Beständen bewachsen, die dem beschriebenen Bestand an der Strasse Drymonas-Karya gleichen. Tannenwald fehlt gegenwärtig auf Levkas völlig. Die südöstliche Haupterhebung der Insel trägt allerdings den Namen Elati (= Tannen), was doch vermuten lässt, dass früher einmal Tannen auf Levkas vorgekommen sind, zumal sowohl dieser Berg als auch der Stavrotas mit ihren Gipfeln Höhen erreichen, wie sie KNAPP (1965) und MATTFELD (1927) für Tannenvorkommen in Gebieten mit etwa gleicher geographischer Breite angeben. (Untergrenze des Tannenwalds auf Südhängen 1000 m, auf Nordhängen 800 m.) PARTSCH (1889), der die als Elati-Gruppe bezeichneten Berge bestieg, berichtet allerdings nichts von Tannen oder Tannenresten. Auch von der Bevölkerung ist nichts Sicheres über früheres Vorkommen von Tannen zu erfahren. Ich glaube aber trotzdem, dass man den Gipfel des Stavrotas — die anderen hohen Berge konnte ich nicht besuchen — auf Grund einiger Pflanzen, die hier vorkommen und die KNAPP für die Tannenzone auf Kephallinia angibt, zur mediterranen Nadelwaldstufe rechnen könnte. Die gemeinsamen Pflanzen hoher Lagen der beiden Inseln sind: *Anemone blanda*, *Gagea peduncularis*, *Lamium garganicum* und *Astragalus sempervirens* var. *cephalonicus*.

Besondere Schwierigkeiten in der Zuordnung zu den Höhenstufen anderer Autoren macht das, was KNAPP als obere Pirnari-Eichenzone bezeichnet. Da sich bei geeigneten lokalen Bedingungen auch an anderen Orten Inseln der Trockenwaldstufe zwischen die Macchienstufe und die mediterrane Nadelwaldstufe einschieben — siehe MARKGRAF (1932): Vegetationskarte von Albanien —, liegt es nahe, dieses Gebiet als zur Trockenwaldstufe gehörig zu betrachten. Da offenbar eigentlicher Karstwald, wie er von Albanien und Dalmatien angegeben wird, auf Levkas fehlt

oder höchstens in sehr verarmten Beständen oder in vereinzelt vorkommenden Komponenten auf Levkas vertreten ist, müsste untersucht werden, welche Ersatzgesellschaften im Hauptgebiet der Trockenwaldstufe anstelle des Karstwalds oder anderer Wälder treten können und ob sich entsprechende Pflanzengemeinschaften auch auf Levkas finden. Auch sollte man untersuchen, wie die, wie mir scheint, ziemlich reinen laubwerfenden Eichenwälder im Gebiet Igoumenitsa–Joannina–Preveza eigentlich beschaffen sind und wo sie sich in die Höhenstufen einordnen lassen. Möglicherweise könnte man nämlich den Skaruswald mit solchen Wäldern in Beziehung bringen.

V. Alphabetische Liste der 1965 und 1966 in Levkas gesammelten Pflanzen

Die Nomenklatur richtet sich nach RECHINGER (1942): Flora Aegaea, bei Pflanzen, die darin nicht enthalten sind, nach HAYEK (1927, 1928, 1935): Prodomus florae peninsulae Balcanicae.

+ = Pflanze von BORNMUELLER (1928) für Kephallinia angegeben.

x = Pflanze von BORNMUELLER (1928) für Zakynthos angegeben.

o = Pflanze in HELDREICH (1883): Flore de l'île de Céphalonie angegeben.

Acanthaceae

+ o *Acanthus spinosissimus* PERS. — Komilio, 500 m, feinerdereiche Ruderalstelle. 15. 6. 66. Auch im Friedhof häufig.

Alismataceae

o *Alisma plantago-aquatica* L. — Levkas, 2 m ü. M., Wassergräben. 26. 9. 66. Auch in den Gräben der Ebene von Vasiliki.

Amarantaceae

o *Amarantus albus* L. — Unterhalb Syvros, ca. 50 m, trockenes Bachbett, Geröll. 11. 8. 66.

o *Amarantus silvester* VILL. — Levkas, 2 m ü. M., abgeerntetes Maisfeld, feine, hellbraune Erde. 26. 9. 66.

Amaryllidaceae

Leucoium autumnale L. — Südlich von Vasiliki, ca. 10 m, zwischen Macchiensträuchern in Strandnähe. 12. 9. 66.

o *Narcissus serotinus* L. — Zwischen H. Petros und Ponti, ca. 100 m, zwischen *Quercus coccifera*-Büschen auf felsigem Gelände. SO-Expos. 6. 10. 66.

o *Narcissus tazetta* L. — Nikoli, 300 m, unter Oliven, 23. 3. 66.

o *Pancratium maritimum* L. — Südlich von H. Nikitas, 2 m ü. M., in Sand zwischen mächtigen Felsblöcken. 26. 7. 66. Kommt auch auf der Düne von Levkas vor.

Sternbergia lutea (L.) KER. — Lama, südlich Komilio, 550 m, Phrygana auf steinigem Boden. 5. 10. 66. Auch bei Drymonas.

Anacardiaceae

o *Cotinus coggygria* SCOP. — Bei Dragano, ca. 500 m, Feldränder, Macchienreste. 17. 5. 66. Allgemein verbreitet.

+ o *Pistacia lentiscus* L. — Ponti, 2 m ü. M., in Macchie auf flachgründigem Boden. 1. 4. 66. Sehr verbreitet.

+ o *Pistacia terebinthus* L. — Bei Komilio, 520 m, an Feldrändern. 13. 8. 66. Verbreitet, besonders bei Chortata häufig.

Rhus coriaria L. — Schlucht nördlich von Kalamitsi, 530 m, verlassene Terrassen, Schluchtwände und Schluchtsohle, N- und S-Expos. 26. 7. 66. Auch im Felssturzbereich westlich von Kalamitsi.

Apocynaceae

- + o *Nerium oleander* L. — Unterhalb Syvros, ca. 50 m, steiniges Bachbett und Bachufer. 14. 7. 66.
- Vinca maior* L. — H. Petros, 300 m, Strassenrand. 4. 65. Häufig in Gärten.
- Vinca minor* L. — Chortata, 600 m, Rand eines steinigen Dorfwegs. S-Expos. 20. 4. 66.

Araceae

- x o *Arisarum vulgare* TARG. TOZZ. — Nikoli, 300 m, an Heckenfüßen in feiner Erde. 4. 65. Südlich Athani, unter Oliven. 13. 10. 66.
- x o *Arum italicum* MILL. — Südlich Levkas, ca. 3 m, Olivenhain auf feiner Erde. 11. 4. 66. Auch in der Ebene von Vasiliki, bei Nikoli usw.
- Biarum tenuifolium* (L.) SCHOTT. — Komilio, 500 m, Zwickel zwischen Äckern, feine Erde. 12. 10. 66. Auch in Chortata bei Dreschplatz.

Araliaceae

- o *Hedera helix* L. — Chortata, 600 m, Hecken in Dorfnähe, SW-Expos. 16. 9. 66. Bei Drymonas häufig.

Aristolochiaceae

- + o *Aristolochia longa* L. — Bei Draganos, ca. 500 m, Ackerrand. 10. 4. 66.
- + o *Aristolochia rotunda* L. — Komilio, 500 m, Lesesteinhaufen an Ackerrand. 12. 4. 66. Auch Ebenen von Levkas und Vasiliki.

Betulaceae

- o *Ostrya carpinifolia* SCOP. — Zwischen Alexandros und Platystoma, ca. 400 m, wenig unter dem Rand der Doline, N-Expos. 17. 6. 66. Auch in der Schlucht nördlich von Kalamitsi.

Boraginaceae

- o *Alkanna graeca* BOISS. et SPRUN. — Zwischen Exanthia und Chortata, ca. 650 m, Brachacker. 6. 5. 66. Verbreitet.
- Anchusa cretica* MILL. — H. Marina bei Komilio, 550 m, Brachfeld. 16. 4. 66. Häufig in der Ebene von Vasiliki.
- Anchusa hybrida* TEN. — Komilio, 500 m, auf Äckern, in der Phrygana, an Wegrändern. 3. 5. 66. Allgemein verbreitet.
- o *Anchusa italica* RETZ. — Zwischen Levkas und Lasarate, ca. 50 m, Getreideacker. 1. 4. 66.
- o *Anchusa variegata* (L.) LEHM. — H. Marina, 550 m, Phrygana. 16. 4. 66.
- o *Borago officinalis* L. — Vasiliki, ca. 0,5 m ü. M. Ruderalstandort beim Waschhaus. 4. 65.
- + o *Cerithe maior* L. — Ebene von Vasiliki, ca. 2 m ü. M., Rebenäcker und Brachfelder. 30. 3. 66. Auch auf Ruderalstandorten in Nikoli und im Friedhof Komilio.
- Cerithe retorta* S. et S. — Zwischen Exanthia und Chortata, ca. 650 m, steinig-felsiges Strassenbord, W-Expos. 6. 5. 66.
- x o *Cynoglossum columnae* TEN. — Komilio, 500 m, Strassen- und Feldränder. 19. 4. 66. Auch in der Ebene von Levkas.
- x o *Cynoglossum creticum* MILL. — Chortata, 600 m, Wegrand in den Gärten. 31. 5. 66.
- Echium arenarium* GUSS. — Lido von Levkas, ca. 1 m ü. M., feinkiesiger Strassenrand. 5. 4. 66.
- o *Echium italicum* L. — Kalamitsi, ca. 300 m, feinerdereiche Ruderalstelle, 31. 5. 66. Allgemein verbreitet.
- o *Echium plantagineum* L. — Ebene von Vasiliki, ca. 2 m, Brachfelder, Wegränder. 14. 4. 66. Auch in der Ebene von Levkas.
- Heliotropium europaeum* L. — Komilio, 500 m, Ruderalstellen, Wegränder. 12. 6. 66.
- o *Lithospermum arvense* L. — Levkas, ca. 0,5 m, Brachacker dicht innerhalb der Lagune. 5. 4. 66.
- o *Lithospermum incrassatum* GUSS. — Zwischen Chortata und Stavrotas, ca. 800 m, in Erdansammlungen zwischen anstehendem Fels. 10. 5. 66.
- + o *Myosotis collina* HOFFM. — Levkas, ca. 0,5 m, Brachacker dicht innerhalb der Lagune. 5. 4. 66.
- o *Symphytum bulbosum* SCHIMP. — Zwischen Komilio und Chortata, Getreidefeld, 5. 65. Häufig in den Hochäckern im Gebiet des Stavrotas.

Campanulaceae

- Asyneuma limonifolium* (L.) JANCH. — Komilio, Phrygana. 11. 5. 66.
- × *Campanula erinus* L. — Bei der Ziegelei von H. Petros, ca. 100 m, zwischen den Steinen einer Wegstufe. 22. 5. 66. Verbreitet.
- *Campanula garganica* TEN. var. *cephallenica* FEER. — Dicht unterhalb des Grats über Nikoli, ca. 800 m, in Felsritzen, SW-Expos. 10. 6. 66.
- + ○ *Campanula ramosissima* S. et S. — Bei Athani, ca. 370 m, Phrygana. 12. 5. 66. Auch unter Oliven, auf Brachflächen, verbreitet.
- × ○ *Campanula spathulata* S. et S. — Zwischen Levkas und Lasarata, ca. 200 m, zwischen den Zweigen von Macchiensträuchern. 21. 4. 66.
- *Campanula versicolor* ANDREWS. — Schlucht nördlich von Kalamitsi, ca. 600 m, in den Felswänden an der Strasse. 28. 8. 66. Auch bei Karya.
- + ○ *Legouzia speculum veneris* (L.) FISCH. — Komilio, 500 m, Getreideacker. 11. 5. 66. Häufig.

Capparidaceae

- *Capparis rupestris* S. et S. — Küste südlich Ponti, ca. 10 m, Felswand, O-Expos. 12. 6. 66. Auch an Mauern im Dorf Vasiliki.

Caprifoliaceae

- *Lonicera etrusca* SANTI. — Komilio, 500 m, Hecken, N-Expos. 15. 6. 66.
- *Lonicera implexa* AIT. — Ebene von Vasiliki, ca. 3 m, Gebüsch. 27. 9. 66, fruchtend.
- *Sambucus ebulus* L. — Bei der Stadt Levkas, ca. 2 m, an Wegrand und in Olivenhain. 26. 9. 66, fruchtend. Auch in Syvros.

Caryophyllaceae

- Agrostemma githago* L. — Über Nikoli, ca. 800 m, Hochacker mit Weizen. 10. 6. 66.
- Arenaria leptoclados* GUSS. — Berge über Manassi, ca. 800 m, Erde zwischen Felsblöcken. 10. 5. 66.
- + ○ *Cerastium luridum* GUSS. — Bei Komilio, ca. 480 m, Beginn des Bachs, der die Ebene von Vasiliki durchfließt, Rasen. 19. 4. 66.
- + *Cerastium pelligerum* BORNM. et MATTFELD. — Zwischen Chortata und Stavrotas, ca. 900 m, Erdansammlungen zwischen Felsblöcken. 10. 5. 66. Bei Nikoli in Schutthalde bei ca. 450 m.
- Dianthus armeria* L. — Bei Platystoma, ca. 400 m, Strassenrand mit feinem Schutt. 17. 6. 66.
- *Dianthus fruticosus* L. — Südküste südöstlich Vasiliki, ca. 2 m, in Felswand nahe am Meer, S-Expos. 19. 6. 66.
- + *Herniaria hirsuta* L. — Komilio, 500 m, erdiger Weg. 30. 6. 66.
- *Kohlruschia glumacea* (BORY et CHAUB.) HAY. — Vor Kalamitsi, ca. 400 m, Acker. 31. 5. 66. Verbreitet.
- + ○ *Kohlruschia velutina* (GUSS.) RCHB. — Beim Stavrotas, ca. 950 m, Brachfeld. 5. 6. 66.
- Minuartia tenuifolia* (L.) HIERN. — Stavrotas, ca. 900 m, in Erdansammlung zwischen anstehendem Fels. 10. 5. 66.
- + ○ *Polycarpon tetraphyllum* L. — Komilio, 500 m, in erdigem Weg. 30. 6. 66.
- + *Sagina maritima* G. DON. — Vasiliki, ca. 0,5 m, Ruderalstelle auf feinkiesigem Strand. 4. 65.
- Saponaria graeca* BOISS. — Komilio, 500 m, Phrygana, steinige Brachfelder, Reben. 4. 65.
- *Saponaria officinalis* L. — Syvros, ca. 250 m, Stützmauer, S-Expos. 14. 7. 66.
- Silene behen* L. — Gegend des Sapphofelsens, ca. 50 m, lichte Macchie, flachgründiger Boden. 4. 65.
- Silene bellidifolia* JACQ. — Fundortsangabe fehlt. Anfangs Mai.
- *Silene cephallica* HELDR. — Gegend des Stavrotas, ca. 950 m, Trockenmauer einer Schafhürde. 10. 6. 66.
- + ○ *Silene colorata* POIR. — Levkas, ca. 1 m, sandiger Wegrand im Westen des Lidos. 5. 4. 66.
- + *Silene cucubalus* WIB. — Zwischen Chortata und Kalamitsi, ca. 500 m, in Gebüsch an Wegrand. 31. 5. 66.
- *Silene gallica* L. — Fundortsangabe und Datum fehlen.
- Silene gigantea* L. — Kalamitsi, ca. 350 m, Felswand westlich des Dorfes, bröckeliger Fels. 31. 5. 66. Auch in Felswand an der Strasse durch die Schlucht nördlich von Kalamitsi.

- *Silene graeca* BOISS. et SPRUN. — H. Marina bei Komilio, 500 m, Brachfelder. 9. 5. 66.
- + ○ *Silene sedoides* POIR. — Ponti, ca. 1 m, kleine Erdansammlungen in Löchern der fast vegetationslosen Felsküste. 5. 6. 66.
- + *Silene ungeri* FENZL. — Dragano, ca. 400 m, Felder. 10. 4. 66. Auch in Komilio und im Gebiet des Stavrotas.
- + ○ *Spergularia rubra* (L.) J. et C. PRESL. — Levkas, ca. 1 m, Ruderalstelle auf feinem Kies bei der Fähre. 6. 5. 66.
- *Stellaria media* (L.) VILL. — Zwischen H. Vasilios und Komilio, ca. 400 m, schattige Stelle zwischen Hecken. 19. 4. 66.
- + ○ *Tunica illyrica* (L.) FISCH. et MEY. — Komilio, ca. 530 m, älteres Brachgelände. 23. 6. 66.
- Tunica ochroleuca* (S. et S.) FISCH. et MEY. — Komilio, ca. 500 m, Phrygana auf sehr steinigem Gelände. 3. 5. 66. Verbreitet.
- Velezia rigida* L. — Bei Nikoli, ca. 350 m, offene Vegetation auf älterem Brachgelände. 10. 6. 66.

Chenopodiaceae

- *Atriplex hastata* L. — Levkas, 1 m ü. M., Damm zwischen Stadt und Fähre, Mauerspalt. 28. 8. 66.
- *Atriplex portulacoides* L. — Levkas, ca. 1 m, Gräben beim Weinlager der TaoI. 28. 8. 66.
- Chenopodium album* L. — Ebene von Vasiliki, Unkrautbestand in Zitronengarten. 10. 7. 66.
- *Salsola kali* L. — H. Nikitas, ca. 1 m ü. M., feinkiesiger Strand. 26. 7. 66.
- *Suaeda fruticosa* L. — Levkas, 0 m. Aussenrand der Lagune, in Sand. 28. 8. 66.
- Suaeda fruticosa* (L.) FORSK. — Salzgärten südlich Levkas, 0 m, Rand der Salzbeete. 30. 7. 66.

Cistaceae

- Cistus monspeliensis* L. — Bergzug zwischen Kalamitsi und H. Nikitas, ca. 50 m, zusammen mit *Erica verticillata* auf flachgründigem Boden. 4. 66.
- + ○ *Cistus salviaefolius* L. — Ponti, ca. 20 m, lichte Macchie. 1. 4. 66. Verbreitet.
- + ○ *Cistus villosus* L. — Bei H. Petros, ca. 350 m, Phrygana. 16. 4. 66. Allgemein verbreitet.
- + ○ *Fumana arabica* (JUSL.) SPACH. — Athani, ca. 360 m, in Bestand aus *Erica verticillata* auf bröckeligem Kalkfels. 23. 9. 66.
- + *Fumana thymifolia* (L.) VERL. — Über Chortata, ca. 650 m, Phrygana auf steinigem Boden. 22. 7. 66.
- Fumana vulgaris* SPACH. — Karya-Enkluvi, ca. 500 m, sehr offene Vegetation in schuttreichem Osthang. 30. 7. 66.
- + ○ *Helianthemum nummularium* (L.) MILL. f. *graecum* BOISS. et HELDR. — Komilio, ca. 530 m, Phrygana auf steinigem Boden. 24. 5. 66.
- + ○ *Helianthemum salicifolium* (L.) MILL. — Zwischen Chortata und Stavrotas, ca. 800 m, Erdansammlungen zwischen anstehendem Fels. 5. 6. 66.

Compositae

- *Achillea ligustica* ALL. — H. Marina bei Komilio, 550 m, Lesesteinhauen. 15. 6. 66.
- + ○ *Anthemis chia* L. — Ebene von Vasiliki, ca. 2 m, Brachgelände. 30. 3. 66. Allgemein verbreitet.
- + ○ *Anthemis cotula* L. — Schlucht nördlich Kalamitsi, ca. 550 m, auf Schutt im Bachbett. 26. 7. 66.
- + ○ *Anthemis peregrina* L. — Nikoli, 300 m, Acker. 29. 5. 66. Allgemein verbreitet.
- *Artemisia arborescens* L. — H. Petros, 300 m, Garten, angebaut. 22. 5. 66.
- Aster tripolium* L. — Levkas, ca. 0,5 m. Innenrand der Lagune, zwischen *Arundo donax*. 5. 4. 66.
- *Atractylis gummifera* L. — Unterhalb Chortata, ca. 500 m, abgeerntetes Getreidefeld und Phrygana. 29. 8. 66.
- *Bellis annua* L. — Levkas, ca. 0,5 m, erdig-sandige Ruderalstelle am Innenrand der Lagune. 5. 4. 66.
- *Bellis perennis* L. — Bei Komilio, ca. 500 m, Rasen am Anfang der Schlucht zwischen Komilio und H. Vasilios. 10. 4. 66.
- *Bellis silvestris* CYR. — Ebene von Vasiliki, ca. 3 m, unter Oliven. 27. 9. 66. Verbreitet.
- *Calendula arvensis* L. — Ebene von Vasiliki, ca. 2 m, auf Brachland. 30. 3. 66. Allgemein verbreitet.
- *Carduus pycnocephalus* L. — Komilio, 500 m, feinerdereiche Ruderalstelle im Dorf. 1. 7. 66.

- o *Carlina corymbosa* L. — Komilio, 500 m, Wegränder, Phrygana. 16. 8. 66. Sehr häufig und über die ganze Insel verbreitet.
- o *Carlina lanata* L. — Ponti, ca. 2 m, unter Ölbäumen.
- o *Carthamus lanatus* L. — Ponti, ca. 5 m, Strassenrand. 5. 6. 66. Auch in Olivenhainen verbreitet.
- + o *Centaurea calcitrapa* L. — Komilio, 500 m, Wegrand, 1. 7. 66. Verbreitet.
- Centaurea cyanus* L. — Berge über Nikoli, ca. 800 m, Erdansammlungen zwischen anstehendem Fels. 10. 6. 66.
- + o *Centaurea solstitialis* L. — Komilio, 500 m, Wegrand, 29. 6. 66. Verbreitet.
- Centaurea spruneri* BOISS. et HELDR. — Gegend des Stavrotas, ca. 900 m, auf Brachäckern. 22. 7. 66.
- o *Centaurea subciliaris* BOISS. et HELDR. — Gegend des Stavrotas, ca. 800 m, Erdansammlungen zwischen anstehendem Fels. 22. 7. 66.
- o *Chamaepeuce alpini* JAUB. et SPACH. — Südküste östlich von Vasiliki, ca. 4 m, meernahe Felswand, S-Expos. 19. 6. 66. Auch in Strandfelswänden südlich von H. Nikitas und in der Schlucht nördlich von Kalamitsi.
- x o *Chamaepeuce stellata* (L.) DC. — Ponti, ca. 30 m, lockere *Phlomis*-Bestände, 5. 6. 66. Auch in Phrygana verbreitet.
- x o *Chrysanthemum coronarium* L. — Levkas, 1 m ü. M., Kiesplatz bei der Fähre. 6. 5. 66.
- + o *Chrysanthemum segetum* L. — Levkas, ca. 1 m, Äcker am Innenrand der Lagune. 6. 5. 66.
- o *Cichorium intybus* L. — Chortata, ca. 600 m, Äcker. 31. 5. 66.
- o *Cirsium creticum* (LAM.) URV. — Ebene von Vasiliki, ca. 5 m, Grabenrand. 11. 8. 66. Auch beim Waschhaus von Vasiliki.
- o *Cirsium italicum* (SAVI) DC. — Komilio, ca. 500 m, abgeerntete Felder mit feiner Erde. 16. 8. 66.
- o *Cirsium vulgare* (SAVI) AIRY-SHAW. — Levkas, ca. 3 m, Strassenböschung. 26. 9. 66.
- o *Cotula coronopifolia* L. — Ponti, ca. 0,5 m, seichter Süßwassergraben innerhalb des kiesigen Strandwalls. Die Sprosse der Pflanze schwammen im Wasser. 1. 4. 66.
- o *Crepis bulbosa* L. — Levkas, ca. 2 m, erdig-sandiger Wegrand auf dem Lido. 6. 5. 66.
- o *Crepis foetida* L. — Komilio, 500 m, Wegränder. 11. 7. 66. Verbreitet.
- + o *Crepis neglecta* L. — Komilio, 500 m, Ruderalstellen im Dorf. 11. 5. 66. Verbreitet.
- + o *Crepis rubra* L. — Berge über Nikoli, ca. 800 m, auf Brachgelände. 10. 6. 66. Allgemein auf Äckern verbreitet.
- Crepis setosa* HALL. — Levkas, ca. 0,5 m, alte Salzgärten. 3. 6. 66.
- Crupina vulgaris* CASS. — Komilio, ca. 550 m, Berge an der Westküste in Phrygana auf steinigem Boden.
- o *Cynara cardunculus* L. — Zwischen Lasarata und Levkas, ca. 200 m, Strassenrand. 30. 7. 66. Diese Pflanze wird häufig an Ackerrändern kultiviert.
- Diotis maritima* (L.) SM. — Südlich H. Nikitas, ca. 1 m, feinkiesiger Strand. 26. 7. 66.
- o *Echinops viscosus* DC. — Unterhalb Syvros, ca. 100 m, Strassenrand. 14. 7. 66. Ziemlich häufig auf feinkiesigem Strand.
- Erigeron canadensis* L. — Ebene von Vasiliki, ca. 3 m, unter Ölbäumen. 11. 8. 66.
- o *Evax pygmaea* (L.) PERS. — Zwischen Kalamitsi und H. Nikitas, ca. 50 m, flachgründige, steinige Stelle. 4. 66.
- + *Filago germanica* L. — Kalamitsi, ca. 350 m, steiniger Westhang mit lockerer Phrygana. 31. 5. 66.
- + o *Filago spathulata* PRESL. — Nikoli, ca. 400 m, Rand eines schmalen Pfads. 10. 6. 66.
- x o *Galactites tomentosa* MCH. — Tälchen beim Schlachthaus von Levkas, ca. 10 m, grasreicher Bestand unter Ölbäumen. 3. 6. 66.
- x o *Hedynois rhagadioloides* (L.) WILLD. ssp. *cretica* (L.) HAY. — Kalamitsi, 350 m, Ruderalstelle. 31. 5. 66. Verbreitet.
- + o *Helichrysum siculum* (SPRENG.) BOISS. — Westküste bei Komilio, ca. 100 m, kleiner Grat zwischen Erosionsrinnen, bröckeliger Kalkfels. 17. 5. 66.
- + o *Hyoseris scabra* L. — Bei Nikoli, ca. 400 m, erdreicher Pfad. 4. 65.
- Hypochoeris cretensis* (L.) CHAUB. et BORY. — Levkas, ca. 1 m ü. M. grasiger Weg zu den alten Salzgärten. 3. 6. 66.
- o *Inula crithmoides* L. — Levkas, ca. 1 m ü. M. Ruderalstelle bei der Fähre. 30. 7. 66.

- o *Inula graveolens* (L.) DESF. — Vasiliki, ca. 3 m, in Olivenhain. 6. 10. 66. Auch sonst hie und da, aber seltener als nächste Art.
- o *Inula viscosa* L. — Chortata, Strasse gegen Manassi, ca. 550 m, Strassenrand. 10. 66. Verbreitet.
- o *Lactuca saligna* L. — Komilio, ca. 530 m, Rebberge. 9. 66.
- o *Lactuca viminea* (L.) PRESL. — Zwischen Drymonas und Karya, ca. 600 m, in Felsspalten und Mauerritzen. 4. 7. 66.
- Launaea nudicaulis* (L.) HOOK. — Levkas, ca. 1 m, feinkiesiger Wegrand auf dem Lido. 5. 4. 66.
- Leontodon tuberosus* L. — Ponti, ca. 5 m, lichte Macchie auf flachgründigem Boden. 1. 4. 66.
- o *Matricaria chamomilla* L. — Auf Ruderalstellen, z. B. Levkas, ca. 0,5 m, Innenrand der Lagune. 6. 5. 66.
- o *Onopordon illyricum* L. — Zwischen Asprogerakata und Drymonas, ca. 500 m, Strassenrand. 4. 7. 66.
- + o *Pallenis spinosa* (L.) CASS. — Levkas, ca. 2 m, bewachsene Düne im Westen der Lagune. 6. 5. 66.
- + o *Phagnalon graecum* BOISS. et HELDR. — Athani, Steilhang an der Westküste, bröckeliger Fels, W-Expos. 10. 4. 66.
- o *Picnomon acarna* (L.) CASS. — Komilio, ca. 500 m, ältere Brachfelder. 19. 8. 66. Auch an Wegrändern allgemein verbreitet.
- + *Picris echioides* L. — Zwischen Chortata und Komilio, ca. 550 m, Rand eines Bewässerungskanals. 29. 6. 66. Verbreitet.
- Podospermum canum* C. A. MEY. — Zwischen Chortata und Stavrotas, ca. 800 m, Bergrasen auf feinerdereicher Stelle. 10. 5. 66.
- x o *Pulicaria odora* (L.) RECHB. — Über Nikoli, ca. 650 m, in Felsspalten, SW-Expos. 10. 6. 66.
- o *Pulicaria uliginosa* STEV. — Zwischen Chortata und Komilio, ca. 550 m, Rand eines Bewässerungskanals. 29. 6. 66.
- Reichardia picroides* (L.) ROTH. — Beim Sapphofelsen, ca. 50 m, steinige Stelle des Osthangs, nahe dem Grat. 15. 7. 66.
- o *Rhagadiolus stellatus* (L.) WILLD. — Komilio, ca. 500 m, Phrygana. 3. 5. 66. Verbreitet.
- o *Scolymus hispanicus* L. — Ponti, ca. 5 m, Wegrand. 5. 6. 66. Verbreitet.
- Scorzonera mollis* M. B. — Zwischen Chortata und Stavrotas, ca. 800 m, Bergrasen auf feinerdereicher Stelle. 10. 5. 66.
- o *Senecio bicolor* (WILLD.) TOD. — Schlucht nördlich von Kalamitsi, ca. 50 m, in Felsspalten, N-Expos. 26. 7. 66.
- o *Senecio vernalis* W. et K. — Komilio, 500 m, Felder, Phrygana. 4. 66. Allgemein verbreitet.
- o *Senecio vulgaris* L. — Levkas, ca. 1 m, Wegrand auf Lido. 5. 6. 66.
- + *Sonchus glaucescens* JORD. — Vasiliki, ca. 2 m, Kieswall am Strand. 1. 4. 66.
- o *Sonchus oleraceus* (L.) GOU. — Levkas, ca. 0,5 m, Ruderalstelle an der Lagune. 5. 6. 66.
- + *Taraxacum megalorrhizon* (FORSK.) HAND.-MZT. — Komilio, 500 m, feinerdereiche Stelle an Mauerfuss im Dorf. 6. 10. 66.
- x o *Tragopogon porrifolius* L. — Über Chortata, ca. 650 m, Phrygana, 5. 6. 66.
- Tussilago farfara* L. — Kein Beleg. Schlucht zwischen Komilio und H. Vasilios, fast vegetationslose Flyschhalde, bröckeliges, toniges Material, N-Expos. 10. 4. 66.
- + o *Urospermum picroides* (L.) DESF. — Kalamitsi, ca. 350 m, Ruderalstelle. 31. 5. 66.
- o *Xanthium strumarium* L. — Levkas, ca. 1 m ü. M., Ruderalstelle bei der Fähre. 28. 8. 66. Auch in Vasiliki und Nidri.
- Zazintha verrucosa* GÄRTN. — Berge über Nikoli, ca. 800 m, brachliegender Hochacker.

Convolvulaceae

- o *Convolvulus arvensis* L. — Komilio, 500 m, Äcker, Reben. 20. 5. 66.
- + o *Convolvulus elegantissimus* MILL. — Komilio, 500 m, Phrygana. 23. 4. 66. Allgemein verbreitet.
- Convolvulus soldanella* L. — Levkas, ca. 3 m, feinkiesige Düne. 5. 4. 66.
- x o *Cuscuta epithimum* L. — Komilio, 500 m, Phrygana, auf *Coridothymus capitatus* und *Helianthemum spec.* 19. 8. 66.

Crassulaceae

- + o *Cotyledon horizontalis* Guss. — Komilio, 500 m, Stützmauer. 22. 5. 66.
- Sedum boloniense* LOIS. — Chortata, 600 m, Mauerkrone. 10. 5. 66.

Sedum cepaea L. — Komilio, 500 m, feinerdereiche Ruderalstelle im Dorf. 29. 6. 66.

Sedum glaucum W. et K. — H. Theodoros, ca. 550 m, Mauer. 10. 5. 66.

Sedum ochroleucum CHAIX. — Bei Nikoli, Schuttkegel, ca. 350 m. 10. 6. 66. Auch an der Westküste bei Komilio.

- o *Sedum rubrum* (L.) THELL. — Gegend des Stavrotas, auf vegetationslosen Stellen in Bergrasen, 10. 5. 66.

+ o *Sedum stellatum* L. — Komilio, 500 m, Mauern. 6. 66.

Cruciferae

Aethionema graecum BOISS. et HELDR. — Bei Karya, ca. 500 m, lockerer Pflanzenbestand auf steinigem Osthang. 4. 65.

+ o *Alyssum campestre* L. — Komilio, ca. 500 m, steinige Phrygana. 29. 3. 66.

Alyssum saxatile L. — Komilio, 500 m, Lesesteinhaufen in der Phrygana. 5. 66.

+ o *Arabis verna* (L.) R. BR. — Komilio, ca. 550 m, erdige Strassenböschung. 4. 65. In höheren Lagen verbreitet.

+ o *Biscutella ciliata* DC. — H. Petros, 300 m, Wegrand. 14. 4. 66.

Brassica cretica LAM. — Sapphofelsen, ca. 50 m, in Spalten der Felswand beim Leuchtturm. W-Expos. 27. 3. 66.

o *Bunias erucago* L. — Chortata, ca. 600 m, erdige Böschung. 23. 4. 66.

+ o *Cakile maritima* SCOP. — Südwestlich H. Nikitas, ca. 3 m, Sandstrand. 26. 7. 66.

Calepina irregularis (ASSO) THELL. — Ebene von Vasiliki, ca. 3 m, Brachgelände. 30. 3. 66.

o *Capsella bursa pastoris* (L.) MCH. — Beim Kloster H. Nikolaos, ca. 150 m, Getreideacker. 4. 65.

Cardaria draba (L.) DESV. — Zwischen Exanthia und Chortata, erdige Strassenböschung. 6. 5. 66.

o *Chamaeplium officinale* (L.) WALLR. — Komilio, 500 m, Mauerfüsse im Dorf. 18. 5. 66. Verbreitet.

+ o *Clypeola ionthlaspi* L. — Komilio, ca. 500 m, Phrygana auf sehr steinigem Westhang. 29. 3. 66.

+ *Coronopus didymus* (L.) SM. — Levkas, ca. 5 m, Ruderalstandort. 3. 6. 66.

Diploaxis viminea (L.) DC. — Bei Drymonas, Strassenrand. 18. 10. 66.

Erophila verna (L.) CHEVALL. — Komilio, ca. 530 m, Feinerdeansammlungen zwischen anstehendem Fels, Berge an der Westküste. 29. 3. 66.

Erysimum diffusum EHRH. — Komilio, 500 m, Wegrand. 15. 5. 66. Auch in Phrygana.

+ *Hornungia petraea* (L.) RCHB. — Bei Karya, ca. 500 m, Brachgelände. 4. 65.

o *Iberis tenoreana* DC. — Komilio, 500 m, steinige Phrygana, W-Expos. 9. 5. 66.

o *Lepidium graminifolium* L. — Syvros, ca. 250 m, Ruderalstelle. 14. 7. 66.

x *Malcolmia maritima* (JUSL.) R. BR. — Komilio, 500 m, Phrygana. 3. 5. 66. Verbreitet.

Matthiola incana (L.) R. BR. — Schlucht nördlich von Kalamitsi, ca. 50 m, in Felsspalten. N-Expos. 26. 7. 66.

o *Matthiola tricuspidata* (L.) R. BR. — H. Nikitas, ca. 1 m ü. M., Sandstrand. 27. 7. 66.

+ *Thlaspi perfoliatum* L. — Komilio, ca. 500 m, Wegrand. 29. 3. 66.

Cucurbitaceae

Colocynthis citrullus (L.) FRITSCH. — Vasiliki, ca. 1 m, kiesiger Ruderalstandort am Strand.

o *Ecballium elaterium* (L.) RICH. — Zwischen Chortata und Exanthia, ca. 570 m, Schuttstelle neben der Strasse. 4. 7. 66.

Cupressaceae

+ o *Cupressus sempervirens* L. — Überall angebaut.

o *Juniperus phoenicea* L. — Sapphofelsen, ca. 2—50 m, auf flachgründigem Boden. O-Expos. 27. 3. 66.

Cyperaceae

o *Bolboschoenus maritimus* (L.) PALLA. — Levkas, 0,5 m ü. M., Innenrand der Lagune, sandige Erde. 5. 4. 66.

+ *Carex distachya* DESF. — Südlich Ponti, offene Stelle in lockerer Macchie. 1. 4. 66.

- x o *Carex distans* L. — Levkas, 0,5 m, Innenrand der Lagune, sandige Erde. 5. 4. 66.
- x o *Carex divisa* HUDS. — Levkas, 0,5 m, Innenrand der Lagune, sandige Erde.
- o *Carex glauca* MURR. — Ebene von Vasiliki, ca. 2 m, Rand eines Entwässerungsgrabens. 30. 3. 66.
- o *Carex hispida* WILLD. — Ebene von Vasiliki, ca. 2 m, Rand eines Entwässerungsgrabens. 30. 3. 66.
- o *Cladium mariscus* (L.) R. BR. — Ponti, ca. 1 m ü. M., Röhricht am Rand eines Süßwassertümpels. 10. 7. 66.
- o *Holoschoenus vulgaris* LK. — Ebene von Vasiliki, ca. 10 m, Bewässerungsgraben. 11. 8. 66.
- o *Pycurus longus* (L.) HAY. — Ebene von Vasiliki, ca. 10 m, Bewässerungsgraben. 11. 8. 66.
- o *Schoenoplectus cernuus* (VAHL) HAY. — Nikoli, 300 m, feuchte Stelle im Weg bei der Quelle. 23. 5. 66.

Dioscoreaceae

- o *Tamus communis* L. — Bei Dragano, ca. 400 m, zwischen Felsblöcken. 12. 5. 66.

Dipsacaceae

- o *Cephalaria ambrosioides* (S. et S.) BOISS. et SPRUN. — Zwischen Chortata und Exanthia, ca. 600 m, steinige, verlassene Rebberge und Strassenböschungen.
- o *Dipsacus silvester* HUDS. — Vasiliki, ca. 2 m ü. M., Feldränder. 4. 9. 66. (Frucht.)
- + o *Knautia integrifolia* (L.) BERT. var. *hybrida* (ALL.) SZABÓ. — Nikoli, Brachfläche. 23. 5. 66.
- + o *Scabiosa atropurpurea* L. var. *maritima* (TORN.) BEG. — Levkas, ca. 1 m ü. M., alte Salzgärten. 3. 6. 66. Verbreitet, auch in höheren Lagen.
- o *Scabiosa crenata* CYR. — Komilio, ca. 400 m, bröckliger Fels des Steilabfalls an der Westküste. 9. 7. 66. Auch bei Enkluvi, ca. 700 m.
- o *Scabiosa tenuis* SPRUN. — Ponti, ca. 5 m, lockere Macchie, Phrygana. 5. 6. 66. Verbreitet.
- o *Tremastelma palaestinum* (L.) JANCH. — Ponti, ca. 5 m, unter Ölbäumen. 5. 6. 66.

Ephedraceae

- + o *Ephedra campylopoda* C. A. MEY. — Nidri, ca. 10 m, Park von Doerpfelds Villa, Macchie auf flachgründigem Boden. 16. 6. 66.

Equisetaceae

- o *Equisetum maximum* LAM. — Kein Beleg. Ebene von Vasiliki, ca. 10 m, Rand eines Bewässerungskanal. 11. 8. 66.
- o *Equisetum ramosissimum* DESF. — Ponti, ca. 2 m ü. M., Ödland am Strand. 1. 4. 66.

Ericaceae

- + o *Arbutus unedo* L. — Athani, ca. 300 m, Macchie, W-Expos. 10. 4. 66. Verbreitet.
- + o *Erica arborea* L. — Lija, ca. 3 m ü. M., Macchie zwischen Konglomeratblöcken. 11. 4. 66. Verbreitet, meist mit *Arbutus* zusammen.
- o *Erica multiflora* L. — Kloster H. Nikolaos, ca. 150 m, Macchie. 14. 9. 66.
- + o *Erica verticillata* FORSK. — Rand der Ebene von Vasiliki, ca. 20 m, Macchie. 11. 8. 66. Verbreitet.

Euphorbiaceae

- + o *Euphorbia acanthothamnos* HELDR et SART. — Katochori, ca. 200 m, in Felsspalten, SO-Expos. 11. 4. 66.
- o *Euphorbia cybirensis* BOISS. — Sapphofelsen. 4. 66.
- + o *Euphorbia exigua* L. — Anfang der Schlucht zwischen Komilio und H. Vasilios, ca. 500 m, Rasen. 19. 4. 66.
- o *Euphorbia falcata* L. — Nikoli, ca. 300 m, älteres Brachfeld. 23. 5. 66.
- o *Euphorbia helioscopia* L. — Ebene von Vasiliki, ca. 3 m, Brachgelände. 30. 3. 66.
- o *Euphorbia myrsinites* L. — Über H. Theodoros, ca. 700 m, Schutthalde, SW-Expos. 28. 3. 66.
- o *Euphorbia peplis* L. — Südlich H. Nikitas, ca. 2 m ü. M. Sandstrand. 26. 7. 66.
- o *Euphorbia peplis* L. — Komilio, ca. 500 m, Phrygana auf steinigem Boden. 24. 5. 66.

Euphorbia platyphyllos L. — Ebene von Vasiliki, ca. 3 m, in Weghecke. 18. 7. 66.

o *Euphorbia pubescens* VAHL. — Levkas, ca. 3 m, Grabenränder. 3. 6. 66.

o *Mercurialis annua* L. — Ebene von Vasiliki, ca. 3 m, Brachflächen. 30. 3. 66.

Fagaceae

+ o *Quercus coccifera* L. — Über Levkas, ca. 50 m, Macchie. 21. 4. 66 (blühend). Allgemein verbreitet.

Quercus frainetto TEN. — Skaruswald bei Nidri, ca. 580 m, feinerdereiche Mulden, aber auch flachgründigere Kuppen. 17. 6. 66.

+ o *Quercus ilex* L. — Schlucht nördlich Kalamitsi, ca. 520 m, auf Schutt, S- und N-Expos. 26. 7. 66.

o *Quercus macrolepis* KOTSCHY. — Über Nidri, ca. 200 m, flachgründiger Felshang, SO-Expos. 17. 6. 66.

Quercus pubescens WILLD. — Komilio, 500 m, kleine Anpflanzung auf Ackerboden. 22. 9. 66.

Gentianaceae

+ o *Blackstonia perfoliata* (L.) HUDS. — Komilio, ca. 500 m, Phrygana, W-Expos. 18. 5. 66.

+ o *Centaureum umbellatum* GILIB. — Ponti, ca. 20 m, *Phlomis*-Bestand über der Strasse. 27. 4. 66.

Geraniaceae

x o *Erodium cicutarium* (L.) L' HÉR. — H. Theodoros, ca. 600 m, Wegrand. 10. 5. 66.

Erodium moschatum (L.) L' HÉR. — Nikiana (Ostküste), ca. 30 m, Stützmauer. 11. 4. 66.

x *Geranium dissectum* L. — Komilio, 500 m, Mauern im Dorf. 9. 5. 66.

+ o *Geranium lucidum* L. — Komilio, 500 m, Phrygana. 4. 65.

+ o *Geranium molle* L. — Ebene von Vasiliki, ca. 3 m, Brachäcker. 30. 3. 66.

+ o *Geranium robertianum* L. — H. Marina, 500 m, Lesesteinhäufen. 9. 5. 66.

Gramineae

Aegilops caudata L. — Ponti, ca. 20 m, Strassenrand. 5. 6. 66.

+ *Aegilops ovata* L. — Komilio, ca. 530 m, Phrygana auf steinigem Boden. 9. 5. 66. Verbreitet.

Agropyron junceum (L.) PAL. — Südlich H. Nikitas, ca. 3 m ü. M., Sandstrand. 26. 7. 66.

Andropogon distachyus L. — Nikiana (Ostküste), ca. 30 m, Strassenbord. 11. 4. 66. Auch zwischen Ponti und H. Petros.

o *Arundo donax* L. — Vasiliki, ca. 3 m ü. M., Quelle beim Waschhaus. 6. 10. 66. An feuchten Stellen überall angebaut.

+ o *Avena barbata* BROR. — Ponti, ca. 3 m, unter Ölbäumen, in lichter Macchie. 5. 6. 66. Verbreitet.

+ *Brachypodium ramosum* (L.) R. et SCH. — Phterno, ca. 300 m, flachgründiger, felsiger Hang. 16. 6. 66. Auch in Phrygana und niedriger Macchie verbreitet.

Brachypodium silvaticum (HUDS.) R. et SCH. — Ebene von Vasiliki, ca. 5 m, fast einziger Unterwuchs in dichtem Platanenwald.

+ o *Briza maxima* L. — Ponti, ca. 300 m, in lichtem *Phlomis*-Bestand über der Strasse. 27. 4. 66. Verbreitet.

+ *Briza spicata* S. et S. — Komilio, ca. 530 m, Phrygana auf steinigem Boden. 24. 5. 66.

+ *Bromus mollis* L. — Ebene von Vasiliki, Feldränder. 13. 6. 66.

o *Bromus rubens* L. — Über Chortata, ca. 700 m, auf steinigem Gelände mit offener Vegetation. 10. 6. 66.

+ o *Cymbopogon hirtus* (L.) JANCH. — Oberhalb Ponti, ca. 50 m, Brachfeld. 5. 6. 66.

o *Cynodon dactylon* (L.) PERS. — Levkas, ca. 2 m ü. M., abgeerntetes Maisfeld. 26. 9. 66.

+ o *Cynosurus echinatus* L. — Athani, ca. 400 m, steiler, sehr steiniger Westhang, sehr offene Vegetation. 12. 5. 66.

+ *Dactylis hispanica* ROTH. — Zwischen Drymonas und Karya, ca. 600 m, grasreicher *Phlomis*-Bestand. 4. 7. 66.

o *Eragrostis megastachya* (KOEL.) LK. — Levkas, ca. 2 m, abgeerntetes Maisfeld. 26. 7. 66.

+ *Festuca ovina* L. ssp. *laevis* HACK. var. *heldreichii* (HACK.) — Zwischen Drymonas und Karya, ca. 600 m, sehr grasreicher Bestand. 4. 7. 66.

- Gastridium nitens* (GUSS.) COSS. et DUR. — Ebene von Vasiliki, ca. 3 m ü. M., Ackerränder. 13. 6. 66.
- + *Haynaldia villosa* (L.) SCHUR. — Gegend des Stavrotas, 10. 6. 66.
- + *Hordeum bulbosum* L. — Zwischen Chortata und Stavrotas, ca. 700 m, Phrygana auf steinigem Boden. 5. 6. 66.
- + o *Hordeum murinum* L. — Leuchtturm beim Sapphofelsen, ca. 50 m, Mauerfuss des Vorplatzes. 4. 65.
- + o *Koeleria phleoides* (VILL.) PERS. — Gegend des Stavrotas, ca. 800 m, steinige Stellen. 10. 6. 66.
- + o *Lagurus ovatus* L. — Komilio, ca. 530 m, Phrygana auf steinigem Boden. 24. 5. 66. Verbreitet.
- + *Melica ciliata* L. — Phterno, ca. 300 m, felsiger Hang. 16. 6. 66. Verbreitet.
- + o *Melica minuta* L. — Über Nikoli, 10. 6. 66.
- Paspalum dilatatum* Poir. — Ebene von Vasiliki, Ränder und Brachfelder. 13. 6. 66. Stammt aus Australien.
- Phalaris coeruleascens* DESF. — Zwischen Chortata und Kalamitsi, ca. 500 m, Wegrand. 31. 5. 66.
- + *Phleum subulatum* (SAVI) ASCH. et GR. — Über Chortata, ca. 700 m, steinige Stelle. 22. 7. 66.
- o *Phragmites communis* TRIN. — Kein Beleg. Ponti, ca. 1 m ü. M., Röhricht am Rand eines Süßwassertümpels.
- o *Poa bulbosa* L. — Zwischen Drymonas und Karya, ca. 600 m, grasreicher *Phlomis*-Bestand. 4. 7. 66.
- + o *Scleropoa rigida* (L.) GRIS. — Ponti, ca. 30 m, *Phlomis*-Bestand über der Strasse. 27. 4. 66. Verbreitet.
- + *Secale montanum* Guss. — Zwischen Drymonas und Karya, ca. 600 m, flachgründiger Grat, Moos bedeckt den Boden. 4. 7. 66.
- Setaria viridis* (L.) PAL. — Levkas, ca. 2 m ü. M., abgeerntetes Maisfeld. 26. 9. 66.
- o *Sorghum halepense* (L.) PERS. — Ebene von Vasiliki, ca. 2 m ü. M., Feldrand. 13. 6. 66. Wird auch angebaut.
- Sporobolus arenarius* (GOU.) DUV. JOUVE. — Fundortsangabe fehlt, vermutlich von Sandstrand südlich von H. Nikitas.
- Stipa bromoides* (L.) BRAND. — Zwischen Nidri und Skaruswald, ca. 200 m, sehr flachgründiger, felsiger Hang, SO-Expos. 17. 6. 66.
- o *Stipa pennata* L. ssp. *mediterranea* (TRIN. et RUPR.) ASCH. et GR. — Gegend des Stavrotas, ca. 900 m, felsige Partien, N- und W-Expos. 5. 6. 66.

Hypericaceae

- o *Hypericum empetrifolium* WILLD. — Bei Drymonas, ca. 550 m, felsige Stelle. 14. 6. 66.
- + o *Hypericum perforatum* L. — Athani, ca. 400 m, Phrygana auf steinigem Boden. 12. 5. 66.

Iridaceae

- Crocus boryi* GAY. — Zwischen Komilio und H. Petros (Lama), ca. 550 m, Phrygana. 11. 10. 66.
- + o *Gladiolus segetum* KER. — H. Theodoros, ca. 550 m, Getreidefeld. 10. 5. 66. Auf Feldern verbreitet.
- Hermodactylus tuberosus* (L.) SALISB. — Über H. Theodoros, ca. 700 m, steinige Stelle zwischen Rebbergen. 28. 3. 66.
- Iris cretica* ЖКА. — Über H. Theodoros, ca. 700 m, steinige Stelle zwischen Rebbergen. 28. 3. 66.
- Iris pseudacorus* L. — Kein Beleg. Ebene von Vasiliki, Süßwassersümpfe.
- o *Iris sisyrinchium* L. — Levkas, ca. 1 m ü. M., sandige Stelle des Lidos. 6. 5. 66.
- + *Romulea bulbocodium* (L.) SEB. et MAUR. — Levkas, ca. 1 m ü. M., Lido, Rasenstellen auf Sand. 5. 4. 66.

Juncaceae

- o *Juncus acutus* L. — Vasiliki, ca. 1 m ü. M., Graben hinter dem Strandwall. 1. 4. 66. Auch auf dem Lido von Levkas.

Labiatae

- + o *Ajuga chamaepitys* (L.) SCHREB. — Über H. Theodoros, ca. 700 m, Wegrand. 10. 5. 66.

- x o *Ajuga iva* (L.) SCHREB. — Ponti, ca. 5 m, unter Ölbäumen. 5. 6. 66. Auch bei H. Petros.
- Ajuga reptans* L. — Ebene von Vasiliki, ca. 3 m, Strassengraben. 30. 3. 66.
- o *Ballota foetida* LAM. — Komilio, 500 m, Ruderalstellen im Dorf. Verbreitet. 13. 7. 66.
- + *Calamintha alpina* (L.) LAM. — Stavrotas, ca. 950 m, Feinerdeansammlungen zwischen anstehendem Fels, N-Expos. 5. 6. 66.
- Calamintha vulgaris* (L.) DRUCE. — Zwischen Chortata und Kalamitsi, ca. 500 m, Wegrand. 31. 5. 66.
- o *Coridothymus capitatus* (L.) RCHB. FIL. — Ponti, ca. 30 m, Phrygana. 5. 6. 66, Beginn der Blütezeit. Bei Komilio sehr häufig.
- + o *Lamium amplexicaule* L. — Komilio, 500 m, Äcker. 4. 65.
- + o *Lamium garganicum* L. — Stavrotas, ca. 1000 m, zwischen Steinblöcken, N-Expos. 10. 5. 66.
- o *Lavandula spica* L. — Syvota, ca. 5 m, Rand einer Terrasse in Dorfnähe. 14. 7. 66.
- o *Lycopus europaeus* L. — Zwischen Ponti und Vasiliki, Süßwasserstümpfe. 27. 9. 66.
- o *Marrubium vulgare* L. — Komilio, 500 m, Ruderalstellen im Dorf. 20. 5. 66. Verbreitet.
- + o *Melissa officinalis* L. — Kein Beleg. Zwischen H. Petros und Ponti, ca. 150 m in Hecke. 12. 7. 66.
- Mentha aquatica* L. — Ebene von Vasiliki, ca. 2 m ü. M., Entwässerungsgraben. 4. 9. 66.
- Mentha longifolia* (L.) HUDS. — Komilio, 500 m, Strassenrand. 10. 7. 66.
- o *Mentha pulegium* L. — Ebene von Vasiliki, ca. 5 m, unter Ölbäumen. 10. 7. 66. An zeitweise feuchten Stellen verbreitet.
- o *Micromeria graeca* (L.) BENTH. — Nikoli, ca. 350 m, offene Phrygana auf Schuttkegel. 23. 5. 66.
- + o *Micromeria juliana* (L.) BENTH. — Nikoli, ca. 350 m, offene Phrygana auf Schuttkegel. 23. 5. 66.
- o *Molucella spinosa* L. — Katochori, ca. 120 m, Ruderalstelle im Dorf. 16. 6. 66.
- o *Origanum heracleoticum* L. — Komilio, 500 m, Strassenrand. 15. 6. 66. Verbreitet, wird als Gewürz allgemein gesammelt.
- o *Phlomis fruticosa* L. — Zwischen Chortata und Stavrotas, ca. 800 m, Feinerdeansammlungen zwischen anstehendem Fels. 10. 6. 66. Allgemein verbreitet, kommt vom Meer bis zum Gipfel des Stavrotas vor.
- + o *Prasium maius* L. — Dragano, ca. 400 m, in *Quercus coccifera*-Gebüsch an Feldrand. 10. 4. 66.
- + *Prunella laciniata* L. — Komilio, ca. 530 m, steinige, flachgründige Stelle. 20. 5. 66.
- o *Rosmarinus officinalis* L. — Athani, ca. 300 m, Steilhang aus bröckeligem Fels, W-Expos. 10. 4. 66.
- Salvia horninum* L. — Ponti, ca. 30 m, *Phlomis*-Bestand über der Strasse. SO-Expos. 27. 4. 66.
- o *Salvia sclarea* L. — Komilio, 500 m, sehr steinige Stelle am Dorfausgang gegen Dragano. 29. 6. 66.
- x o *Salvia triloba* L. — Ponti, ca. 20 m, sehr lichte Macchie auf steinigem, flachgründigem Boden. SO-Expos. 1. 4. 66. Auch bei Syvros und zwischen Vlichio und Katochori.
- o *Salvia verbenaca* L. — Ponti, ca. 5 m, unter Ölbäumen. 27. 9. 66.
- Salvia virgata* JACQ. — Zwischen Chortata und Kalamitsi, ca. 500 m, Wegrand. 31. 5. 66. Verbreitet.
- o *Salvia viridis* L. — Unterhalb H. Petros, ca. 200 m, steiniger Hügel. 4. 65.
- Scutellaria rubicunda* WILLD. — Gegend des Stavrotas, ca. 950 m, Erdansammlungen zwischen anstehendem Fels. N-Expos. 5. 6. 66. Auch in der Schlucht nördlich von Kalamitsi auf Schutt bei ca. 350 m.
- + o *Sideritis purpurea* TALB. — Ponti, ca. 30 m, *Phlomis*-Bestand über der Strasse. 27. 4. 66.
- + o *Stachys argolica* BOISS. — Küste südöstlich von Vasiliki, ca. 1 m, in Felsspalten. 20. 6. 66. Auch bei H. Nikitas in meernahen Mauern.
- + o *Stachys cretica* L. — Komilio, ca. 350 m, Phrygana auf steinigem Boden. 20. 5. 66.
- + o *Stachys parolini* VIS. — Über Chortata, ca. 700 m, steinige Stelle, 5. 6. 66.
- o *Teucrium chamaedrys* L. — Chortata, ca. 600 m, Wegrand mit Hecke. 31. 5. 66.
- + o *Teucrium flavum* L. — Ponti, ca. 20 m, lichte Macchie. 5. 6. 66. In Macchien und Hecken verbreitet.
- o *Teucrium polium* L. — Ponti, ca. 5 m, unter Ölbäumen. 5. 6. 66. In der Phrygana verbreitet.
- o *Teucrium scordioides* SCHREB. — Ebene von Vasiliki, ca. 2 m ü. M., Grabenrand. 10. 7. 66.
- + o *Thymus holosericeus* ČET. — Komilio, 500 m, Phrygana auf steinigem Boden. 1. 7. 66.

Lauraceae

- o *Laurus nobilis* L. — Syvros, ca. 250 m, Hecke im Dorf. 11. 4. 66 (fruchtend). Verbreitet, vor allem in Dorfnähe.

Leguminosae

- Amorpha fruticosa* L. — Vasiliki, ca. 2 m ü. M., Jungpflanzen auf Brachfeld in Dorfnähe. 4. 9. 66. Ich habe nie Blüten gesehen.
- + o *Anagyris foetida* L. — Zwischen H. Petros und Ziegelei, ca. 100 m, Gebüsch an Ackerrand. 22. 5. 66, fruchtend.
- + o *Anthyllis hermanniae* L. — Komilio, 500 m, Phrygana auf steinigem Boden. 21. 5. 66.
- + o *Anthyllis spruneri* (Boiss.) Beck. — Komilio, 500 m, Phrygana auf steinigem Boden. 3. 5. 66. Verbreitet.
- Astragalus glycyphyllus* L. — Drymonas, ca. 500 m, ehemaliger Rebberg, mit Efeu völlig überzogen. 4. 7. 66.
- o *Astragalus hamosus* L. — Komilio, 500 m, erdiger Weg. 10. 5. 66.
- + o *Astragalus sempervirens* Lam. var. *cephalonicus* (Presl) A. et G. — Östlich des Stavrotasgipfels, ca. 900 m, steinige Kuppe mit sehr offener Vegetation. 10. 5. 66.
- + o *Calycotome villosa* (Poir.) Lk. — Bei Athani, ca. 300 m, Macchie. 10. 4. 66. Verbreitet.
- + o *Ceratonja siliqua* L. — Bei Vlicho, ca. 30 m, als Baum zwischen Olivenbäumen. 16. 4. 66.
- o *Cercis siliquastrum* L. — Komilio, 500 m, Schutthalde, W-Expos. 3. 5. 66.
- o *Cicer arietinum* L. — Überall angebaut.
- o *Colutea arborescens* L. — Komilio, ca. 350 m, in *Spartium junceum*-Gebüsch auf Schutthalde. 15. 5. 66, fruchtend.
- + *Coronilla cretica* L. — H. Marina, 550 m, Brachgelände. 9. 5. 66.
- o *Coronilla emeroides* Boiss. et Spr. — Bei Athani, ca. 300 m, Macchie, verbreitet. 10. 4. 66.
- + o *Coronilla scorpioides* (L.) Koch. — Komilio, 500 m, Phrygana. 3. 5. 66.
- + o *Dorycnium herbaceum* Vill. — Nikoli, ca. 300 m, in lockerem Zypressenwald auf ehemaligem Kulturland. 20. 5. 66.
- + o *Dorycnium hirsutum* (L.) Sér. — Komilio, ca. 500 m, Phrygana, 3. 5. 66. Verbreitet.
- o *Dorycnium rectum* (L.) Sér. — Ebene von Vasiliki, ca. 3 m ü. M., Uferböschung der Bäche. 13. 6. 66.
- + *Ervum ervoides* (Brign.) Hay. — Gegend des Stavrotas, ca. 800 m, feinerdereiche Stelle zwischen Felsblöcken. 10. 5. 66.
- o *Ervum lens* L. — Überall angebaut.
- Hippocrepis ciliata* Willd. — Hang zwischen H. Nikitas und Kalamitsi, ca. 50 m, Phrygana. 4. 65.
- o *Hippocrepis unisiliquosa* L. — Ponti, ca. 3 m, Rand der lockeren Macchie gegen den fast vegetationslosen Felsuferstreifen. 1. 4. 66.
- x o *Hymenocarpus circinnatus* (L.) Savi. — Komilio, 500 m, Phrygana, Wegränder. 3. 5. 66. Allgemein verbreitet.
- + o *Lathyrus aphaca* L. — Ebene von Vasiliki, ca. 3 m, Graben- und Felldränder. 27. 4. 66. Allgemein verbreitet.
- o *Lathyrus cicera* L. — H. Petros, ca. 300 m, Brachgelände. 4. 65.
- Lathyrus filiformis* (Lam.) J. Gay. — Gegend des Stavrotas, ca. 800 m, Feinerdeansammlungen zwischen anstehendem Fels. 10. 5. 66.
- Lathyrus hirsutus* L. — Ebene von Vasiliki, ca. 3 m, Felldränd. 13. 6. 66.
- Lathyrus inconspicuus* L. — Gegend des Stavrotas, ca. 900 m, Feinerde zwischen Steinblöcken. 10. 5. 66.
- + *Lathyrus saxatilis* (Vent.) Vis. — Sapphofelsen, ca. 50 m, offene Stelle in der Macchie. 4. 65.
- Lathyrus setifolius* L. — Komilio, ca. 500 m, im Gebüsch. 3. 5. 66. Verbreitet.
- + o *Lathyrus sphaericus* Retz. — Komilio, ca. 500 m, Rand eines Flurwegs. 4. 65.
- Lotus angustissimus* L. — Ebene von Vasiliki, ca. 3 m, dichter, spontan entstandener Kleebestand unter Ölbäumen. 13. 6. 66.
- + o *Lotus creticus*. — Ebene von Vasiliki, ca. 3 m, Wegränd. 30. 3. 66. Verbreitet.

- Lotus corniculatus* L. ssp. *tenuis* (KRT.) BRIQ. — Fundortsangabe fehlt, vermutlich aus der Ebene von Vasiliki.
- o *Lotus edulis* L. — Ponti, ca. 3 m ü. M., Rand der lockeren Macchie gegen den fast vegetationslosen, felsigen Uferstreifen.
 - + o *Lotus ornithopodioides* L. — Ebene von Vasiliki, ca. 3 m, Ackerrand. 13. 6. 66.
 - + o *Lotus tetragonolobus* L. — Ebene von Vasiliki, ca. 3 m, Wegränder. 30. 3. 66.
 - o *Lupinus albus* L. — Bei Nidri, ca. 50 m, Bestand aus einjährigen Gräsern, besonders *Aegilops ovata*, S-Expos. 17. 6. 66.
 - + o *Medicago coronata* (L.) DESR. — Athani, ca. 300 m, Steilabfall gegen das Meer, offene Vegetation auf steinigem Boden. 10. 4. 66.
 - o *Medicago disciformis* DC. — Chortata, ca. 600 m, Brachfeld. 23. 4. 66. Auch in der Phrygana verbreitet.
 - + *Medicago hispida* GÄRTN. — Chortata, ca. 600 m, Brachfeld. 23. 4. 66. Verbreitet.
 - o *Medicago lupulina* L. — Ebene von Vasiliki, ca. 3 m, dichter, spontan entstandener Kleebestand unter Ölbäumen. 13. 6. 66.
 - o *Medicago marina* L. — Levkas, ca. 3 m, oben auf der Düne des Lidos. 5. 4. 66. Auch auf dem sandigen Strand südlich von H. Nikitas, aber an beiden Fundstellen nicht häufig.
 - o *Medicago minima* (L.) DESR. — Chortata, 600 m, älteres Brachland. 23. 4. 66. Verbreitet.
 - + o *Medicago orbicularis* (L.) ALL. — Chortata, 600 m, Brachfelder. 23. 4. 66. Verbreitet.
 - o *Melilotus indicus* (L.) ALL. — Levkas, ca. 1 m ü. M., Feldrand in der Nähe der Lagune. 6. 5. 66.
 - + *Onobrychis aequidentata* (S. et S.) URV. — Chortata, ca. 600 m, erdige, wenig bewachsene Wegböschung. 20. 5. 66.
 - + *Onobrychis caput-galli* (L.) LAM. — Chortata, ca. 600 m, erdige, wenig bewachsene Wegböschung. 20. 5. 66.
 - + *Ononis columnae* ALL. — Komilio, ca. 530 m, Phrygana. 24. 5. 66.
 - + o *Ononis reclinata* L. — Levkas, ca. 2 m, Wegrand auf der Lagune. 6. 5. 66.
 - o *Ononis spinosa* L. ssp. *antiquorum* (L.) BRIQ. — Zwischen H. Petros und Ponti, ca. 100 m, Strassenrand. 5. 6. 66.
 - + *Ononis viscosa* L. — Bei Nikoli, ca. 300 m, an Stufe in steinigem Weg. 23. 5. 66.
 - + o *Physanthyllis tetraphylla* (L.) BOISS. — Ponti, ca. 30 m, unter Ölbäumen. 27. 4. 66.
 - o *Psoralea bituminosa* L. — Nikoli, ca. 300 m, in Zypressenforst auf ehemaligem Kulturland. 20. 5. 66.
 - x o *Scorpiurus subvillosus* L. — Ponti, ca. 30 m, Phlomisbestand über der Strasse. 27. 4. 66. In tieferen Lagen verbreitet.
 - o *Securigera securidaca* (L.) DEG. et DÖRFL. — Zwischen Exanthia und Chortata, ca. 650 m, erdige Strassenböschung. 6. 5. 66.
 - o *Spartium junceum* L. — Zwischen Nikiana und Nidri, ca. 5 m, Macchie, SO-Expos. 11. 4. 66. Allererste Blüten, in Komilio war die Hauptblüte Ende Mai. Verbreitet, wird auch angebaut.
 - + o *Trifolium angustifolium* L. — Komilio, ca. 500 m, Phrygana. 3. 5. 66.
 - + *Trifolium campestre* SCHREB. — Komilio, ca. 530 m, Phrygana, Brachfelder. 18. 5. 66. Allgemein verbreitet.
 - x *Trifolium cherleri* JUSL. — Angaben unsicher, vermutlich Athani, ca. 400 m, Phrygana. 12. 5. 66.
 - o *Trifolium dalmaticum* VIS. — Kalamitsi, ca. 300 m, Phrygana. 31. 5. 66. Verbreitet.
 - x o *Trifolium fragiferum* L. — Ebene von Vasiliki, ca. 2 m ü. M., grasiger Weg. 10. 7. 66. Auch auf abgeernteten Äckern bei Komilio.
 - o *Trifolium incarnatum* L. var. *stramineum* PRESL. — H. Marina bei Komilio, 550 m, Phrygana. 23. 5. 66. Verbreitet.
 - + *Trifolium lappaceum* L. — Levkas, ca. 2 m, Wegrand in den Feldern an der Ostküste. 3. 6. 66.
 - + o *Trifolium nigrescens* VIV. — Chortata, ca. 600 m, Brachgelände. 23. 4. 66. Allgemein verbreitet.
 - o *Trifolium patens* SCHREB. — Ebene von Vasiliki, ca. 3 m, dichter, spontaner Kleebestand unter Ölbäumen. 13. 6. 66.
 - + o *Trifolium physodes* STEV. — Komilio, ca. 500 m, Phrygana. 3. 5. 66. Verbreitet.
 - o *Trifolium pratense* L. — Ebene von Vasiliki, ca. 3 m, dichter Kleebestand unter Ölbäumen. 13. 6. 66. Auch in der Ebene von Levkas.

- + o *Trifolium resupinatum* L. — Levkas, ca. 1 m ü. M., feinkiesiger Wegrand auf dem Lido. 5. 4. 66. Auch in der Ebene von Vasiliki.
- + o *Trifolium scabrum* L. — Fundortsangaben unsicher. Phrygana.
- + *Trifolium squamosum* L. — Fundortsangabe fehlt.
- + o *Trifolium stellatum* L. — H. Marina bei Komilio, ca. 550 m, Phrygana und Brachland. 9. 5. 66. Verbreitet.
- x *Trifolium subterraneum* L. — Stavrotas, ca. 1000 m, Berggrasen. 10. 5. 66.
- + o *Trifolium tomentosum* L. — Chortata, ca. 600 m, Brachfeld. 23. 4. 66.
- x o *Trigonella corniculata* L. — Athani, ca. 400 m, sehr steinige, steile Halde, W-Expos. 12. 5. 66. *Trigonella gladiata* STEV. — Komilio, ca. 530 m, Phrygana. 24. 5. 66, fruchtend.
- + *Trigonella graeca* BOISS. et SPRUN. — Athani, ca. 400 m, sehr steinige, steile Halde. W-Expos. 12. 5. 66.
- Trigonella monspeliaca* L. — Chortata, ca. 600 m, Brachfeld. 23. 4. 66.
- Vicia bithynica* L. — Zwischen Chortata und Kalamitsi, ca. 500 m, Feldrand. 31. 5. 66.
- + *Vicia dasycarpa* TEN. — Levkas, ca. 2 m, in Feldhecke. 3. 6. 66. Allgemein verbreitet.
 - o *Vicia faba* L. — Wird häufig angebaut.
 - o *Vicia hybrida* L. — Chortata, ca. 600 m, Brachacker. 23. 4. 66.
- + o *Vicia lathyroides* L. — Komilio, 500 m, Ackerrand. 4. 65. *Vicia lutea* L. — Chortata, ca. 600 m, Ränder in den Gärten. 20. 5. 66. Verbreitet. *Vicia pubescens* (DC.) LK. — Gegend des Sapphofelsens, ca. 50 m, lichte Macchie. 4. 65.
- + o *Vicia sativa* L. — Wird angebaut und verwildert an Weg- und Ackerrändern.
- + o *Vicia tenuissima* (M. B.) SCHINZ et THELL. — Fundortsangabe unsicher, vermutlich Gegend des Stavrotas. 10. 5. 66.

Liliaceae

- Allium ampeloprasum* L. — Gegend des Sapphofelsens, ca. 50 m, steinig-felsiger Boden. 15. 7. 66. Auch zwischen Felsblöcken an der Küste südlich H. Nikitas, in Sand.
- Allium margaritaceum* S. et S. — Ebene von Vasiliki, ca. 3 m, Grabenrand. 13. 6. 66. Verbreitet.
 - o *Allium nigrum* L. — Komilio, 500 m, Acker. 9. 5. 66. Auch zwischen H. Petros und Ponti.
 - Allium paniculatum* L. — Ebene von Vasiliki, ca. 3 m, Grabenböschung. 13. 6. 66. Verbreitet.
- x o *Allium roseum* L. auch var. *bulbilliferum* Vis. — Ebene von Vasiliki, Grabenränder. 14. 4. 66.
- o *Allium sphaerocephalum* L. — Komilio, ca. 520 m, Rebenfeld. 9. 7. 66.
- + o *Allium subhirsutum* L. — Komilio, ca. 500 m, Schutthalde, N-Expos. 17. 5. 66. Verbreitet.
 - o *Allium trifoliatum* CYR. — Ebene von Vasiliki, ca. 3 m, Brachacker, Rebenfelder. 31. 3. 66.
- + o *Asparagus aphyllus* L. — Unterhalb von H. Petros, Feldhecke. 4. 65, steril. Verbreitet, aber nicht häufig.
 - o *Asphodelus microcarpus* SALZM. et VIV. — Levkas, ca. 1 m ü. M. Grabenränder. 5. 4. 66. Auch unter Ölbäumen.
- x o *Bellevalia dubia* (GUSS.) ROEM. et SCHULT. — Ackerrand mit *Arundo donax* am Innenrand der Lagune, Levkas, ca. 1 m ü. M. 5. 4. 66. Verbreitet. *Bellevalia romana* (L.) RCHB. — Levkas, ca. 1 m ü. M., Ackerrand am Innenrand der Lagune. *Colchicum cupani* GUSS. — M. Marina bei Komilio, 550 m, in steiniger Phrygana. 5. 10. 66.
- o *Colchicum kochii* PARL. — Vasiliki, ca. 10 m, unter Ölbäumen. 27. 9. 66.
- Colchicum latifolium* S. et S. — H. Marina, ca. 540 m, Brachfeld, N-Expos. 18. 9. 66. *Fritillaria ionica* HAL. — Stavrotas, ca. 1130 m, auf Erdansammlungen zwischen Felsblöcken. 10. 5. 66.
- + o *Gagea peduncularis* (PRESL) PASCHER. — Gegend des Stavrotas, ca. 900 m, Berggrasen, W-Expos. 8. 4. 66.
 - o *Lilium candidum* L. — Bei H. Joannis, westlich von Levkas, ca. 10 m, in junger Föhrenpflanzung, verwildert. 28. 8. 66. Frucht als Beleg.
- + o *Lloidia graeca* (L.) ENDL. — Chortata, ca. 600 m, in den erdgefüllten Spalten eines Felsblocks. 23. 4. 66. Allgemein verbreitet.
- x *Muscari commutatum* GUSS. — Ebene von Vasiliki, ca. 3 m, Grabenböschung. 31. 3. 66.
- x o *Muscari comosum* (L.) MILL. — Ebene von Vasiliki, ca. 3 m, auf Äckern. 14. 4. 66. Auf Äckern allgemein verbreitet.

Muscari racemosum (L.) MILL. — Komilio, ca. 500 m, in feinem Schutt in Phrygana an flachgründiger Stelle, W-Expos. 29. 3. 66.

Ornithogalum montanum CYR. — Gegend des Stavrotas, ca. 900 m, Bergrasen. 10. 5. 66.

o *Ornithogalum narbonense* L. — Komilio, 500 m, Äcker. 15. 5. 66.

+ *Ornithogalum tenuifolium* Guss. — Komilio, 500 m, Mauerfüsse und Wegränder. 15. 5. 66.

+ o *Ruscus aculeatus* L. — H. Theodoros, ca. 600 m, zwischen Felsblöcken. 14. 10. 66.

Scilla autumnalis L. — Komilio, ca. 500 m, flachgründige Wegstellen, bei Felsen in Äckern, auf Feinerde. 19. 9. 66. Verbreitet.

+ o *Smilax aspera* L. — Vasiliki, ca. 5 m, Hecke am Wegrand. 27. 9. 66, blühend. Allgemein verbreitet.

Strangweia spicata (S. et S.) BOISS. — Gegend des Stavrotas, ca. 900 m, Bergrasen. 8. 4. 66.

o *Urginea maritima* (L.) BAK. — Ebene von Vasiliki, ca. 3 m, Wegböschung. 11. 8. 66, erstes blühendes Exemplar, die Hauptblütezeit ist der September. In lichten Macchien und Hecken verbreitet.

Linaceae

+ o *Linum angustifolium* HUDS. — Zwischen Vasiliki und Ponti, ca. 1 m ü. M., Grabenrand. 1. 4. 66.

+ o *Linum liburnicum* SCOP. — Ponti, ca. 30 m, *Phlomis*-Bestand über der Strasse. 27. 4. 66.

+ o *Linum pubescens* RUSS. — Ebene von Vasiliki, ca. 4 m, Wegrand. 22. 5. 66. Verbreitet.

+ o *Linum strictum* L. — Levkas, ca. 1 m ü. M., auf dem Lido. 6. 5. 66. Auch in der Phrygana bei Komilio.

Linum tenuifolium L. — Komilio, ca. 500 m, Phrygana, Westhang der Berge an der Westküste. 21. 5. 66.

o *Linum usitatissimum* L. — Über Manassi, ca. 700 m, Schutthalde. 10. 5. 66. Vermutlich verwildert, wird angebaut.

Lythraceae

o *Lythrum flexuosum* LAG. — Ebene von Vasiliki, ca. 3 m, Grabenränder. 22. 5. 66.

Peplis portula L. — Bestimmung unsicher, da Pflanze steril. Levkas, ca. 2 m, Bewässerungskanäle der Felder an der Ostküste. 26. 9. 66. Die Pflanze wuchs untergetaucht.

Malvaceae

o *Althaea officinalis* L. — Nidri, ca. 2 m ü. M., Ruderalstelle im Dorf. 30. 7. 66.

o *Althaea rosea* (L.) CAV. — Zwischen Drymonas und Karya, ca. 600 m, lockerer *Phlomis*-Bestand auf sehr flachgründigem, felsigem Boden. 30. 7. 66.

+ o *Lavatera punctata* ALL. — Levkas, ca. 1 m ü. M., Brachfelder. 3. 6. 66. Auch in der Ebene von Vasiliki.

Lavatera unguiculata S. et S. — Ebene von Vasiliki, ca. 5 m, Wegrand. 13. 6. 66.

Malva cretica CAV. — Zwischen H. Vasilios und Nikoli, ca. 300 m, altes Brachfeld. 23. 5. 66.

o *Malva silvestris* L. — Komilio, 500 m, an Wegrändern und Ruderalstellen. 5. 7. 66. Verbreitet.

Moraceae

o *Ficus carica* L. — Wird kultiviert und verwildert.

o *Morus alba* L. — Wird in den Dörfern häufig kultiviert.

o *Morus nigra* L. — Wird in den Dörfern häufig kultiviert. Das Laub beider Arten dient im Nachsommer als Futter für die Ziegen und Schafe.

Myrtaceae

Eucalyptus rostratus SM. — Vasiliki, ca. 1 m ü. M., am Hafen angepflanzt.

+ o *Myrtus communis* L. — Nidri, ca. 10 m, unter Ölbäumen am Rand der Ebene. 17. 6. 66. Verbreitet.

Oenotheraceae

Epilobium hirsutum L. — Unterhalb Chortata, ca. 550 m, Bewässerungsgraben in den Gärten. 12. 10. 66.

Epilobium parviflorum (SCHREB.) WITH. — Ebene von Vasiliki, ca. 10 m, Rand eines Bewässerungsgrabens. 11. 8. 66.

Oleaceae

- Fraxinus ornus* L. — Zwischen Exanthia und Drymonas, ca. 500 m, Ränder verlassener Terrassen. 4. 7. 66, sterile Pflanze. Auch bei Enkluvi und Karya.
- o *Olea europaea* L. ssp. *oleaster* (HOFFMG. et LK.) FIORI. — Bei Marantochori, ca. 200 m, Macchie. 4. 65. Verbreitet.
 - o *Olea europaea* L. ssp. *sativa* (HOFFMG. et LK.) FIORI. — Häufig kultiviert.
 - o *Phillyrea media* L. — Athani, ca. 300 m, Macchie. 11. 4. 66. Verbreitet.

Orchidaceae

- Anacamptis pyramidalis* (L.) L. C. RICH. — Zwischen Asprogerakata und Drymonas, ca. 500 m, unter Gebüsch. 14. 6. 66.
- + o *Ophrys ferrum-equinum* DESF. ssp. *ferrum-equinum*. — Zwischen Dragano und Komilio, ca. 450 m, Phrygana. 10. 4. 66.
 - x o *Ophrys fusca* LINK ssp. *fusca*. — Bucht von Poros, ca. 5 m, lichte Stelle in der Macchie. 11. 4. 66.
 - + o *Ophrys lutea* CAV. var. *minor* GUSS. — H. Marina, ca. 550 m, Rasenflecken in der Phrygana. 13. 4. 66.
 - o *Ophrys scolopax* CAV. ssp. *cornuta* (STEV.) E. G. CAM. — Ebene von Vasiliki, ca. 5 m, unter Ölbäumen. 30. 3. 66.
 - o *Ophrys sphegodes* MILL. ssp. *mammosa* (DESF.) Soó. — Komilio, ca. 520 m, lichter Zypressenforst mit *Spartium junceum*. 13. 4. 66.
 - Ophrys sphegodes* MILL. ssp. *sphogodes*. — Komilio, ca. 500 m, Friedhof. 4. 66.
 - Ophrys tenthredinifera* WILLD. — Komilio, ca. 500 m, Phrygana. 4. 66.
 - (Evtl. *Ophrys sphecodes* ssp. *mammosa* X *Ophrys ferrum-equinum*. — Zwischen Nidri und Nikiana, ca. 30 m, lichte Macchie. 4. 65.)
 - Orchis laxiflora* LAM. — Ponti, ca. 1 m, sumpfige Stelle zwischen Strand und Strasse. 14. 4. 66.
 - + o *Orchis provincialis* BALB. — Gipfel des Stavrotas, 1140 m, Berggras auf Feinerde zwischen anstehendem Fels. 10. 5. 66.
 - + o *Orchis quadripunctata* CYR. — Gipfel des Stavrotas, 1140 m, Berggras. Auch über H. Petros und zwischen Chortata und Exanthia.
 - Orchis simia* LAM. — Unterhalb von Poros, ca. 200 m, Lichtung in Zypressenwald. 11. 4. 66.
 - Serapias lingua* L. — Zwischen Ponti und Vasiliki, ca. 1 m ü. M., Rasen zwischen *Juncus acutus*-Horsten.

Orobanchaceae

- Orobanche crenata* FORSK. — Levkas, ca. 1 m ü. M., Bestand aus verschiedenen Leguminosen. 6. 5. 66.
- + *Orobanche nana* NOÈ. — Levkas, ca. 2 m ü. M., Strassenböschung auf dem Lido. 6. 5. 66.

Oxalidaceae

- + *Oxalis cernua* THUNB. — Bucht von Poros, ca. 3 m, in Gartenhecke. 11. 4. 66.
- Oxalis corniculata* L. — Ebene von Vasiliki, ca. 50 m, Garten. 11. 8. 66.

Papaveraceae

- + o *Fumaria capreolata* L. — Nikoli, ca. 300 m, Ruderalstelle im Dorf. 4. 65. Verbreitet.
- o *Fumaria macrocarpa* PARL. — H. Petros, ca. 300 m, Ruderalstelle im Dorf. 4. 65.
- + o *Fumaria officinalis* L. — Komilio, ca. 500 m, Ruderalstelle beim Dorf. 4. 66. Verbreitet.
- + *Glaucium flavum* Cr. — Levkas, ca. 3 m, sandige Dünenstelle. 6. 5. 66.
- + *Papaver apulum* TEN. — Levkas, ca. 0,5 m, Brachfeld dicht am Innenrand der Lagune. 5. 4. 66.
- + o *Papaver rhoeas* L. — Levkas, ca. 2 m, Brachfeld auf dem Lido. 6. 5. 66. Allgemein verbreitet.
- o *Papaver somniferum* L. — Levkas, ca. 0,5 m, Ruderalstelle am Innenrand der Lagune. 6. 5. 66.

Pinaceae

- + o *Pinus halepensis* MILL. — Zwischen H. Nikitas und Tsukalades, ca. 5—200 m, flachgründiger, ziemlich steiler Westhang. 27. 7. 66.

Plantaginaceae

- o *Plantago bellardi* ALL. — Über Nidri, ca. 200 m, flachgründiger Südosthang. 17. 6. 66.
- + o *Plantago lagopus* L. — Komilio, ca. 500 m, kiesiger Wegrand. 17. 5. 66.
- + o *Plantago lanceolata* L. — Zwischen Dragano und Komilio, ca. 450 m, Strassenrand. 21. 5. 66.
- o *Plantago maior* L. — Levkas, ca. 2 m ü. M., feuchter Wegrand längs eines Bewässerungsgrabens. 26. 9. 66.
- x o *Plantago psyllium* L. — Ebene von Vasiliki, ca. 3 m, Brachfelder, Olivenhaine, 30. 3. 66. Allgemein verbreitet.
- + o *Plantago serraria* L. — Nikoli, ca. 300 m, Wegrand. 23. 5. 66. Auch in Ponti.

Platanaceae

- x o *Platanus orientalis* L. — Ebene von Vasiliki, ca. 3 m, Grabenrand. 13. 6. 66. An Quellen, Sodbunnen und Bächen, die das ganze Jahr Wasser führen, verbreitet.

Plumbaginaceae

- Armeria undulata* (CH. et B.) BOISS. — Zwischen Chortata und dem Stavrotas, ca. 800 m, N-Expos. Feinerdeansammlungen zwischen anstehendem Fels. 5. 6. 66.
- o *Plumbago europaea* L. — Küste südlich Vasiliki, kiesiger Strand, ca. 1 m ü. M., 19. 6. 66. Auch an Gräben in den Feldern südöstlich von Levkas.
- o *Statice angustifolia* TSCH. — Levkas, ca. 0,5 m, Ränder der alten Salzgärten. 3. 6. 66. Die Hauptblütezeit ist später.
- Statice graeca* POIR. — Ponti, ca. 1 m ü. M., in erdgefüllten Löchern des fast vegetationslosen Felsküstenstreifens. 15. 7. 66.

Polygalaceae

- + *Polygala monspeliaca* L. — Komilio, ca. 500 m, steinige Phrygana, W-Expos. 15. 5. 66.

Polygonaceae

- o *Polygonum aviculare* L. — Seitentälchen beim Schlachthaus Levkas, ca. 10 m, Ruderalstelle am Wegrand. 3. 6. 66.
- o *Polygonum maritimum* L. — Strand südlich H. Nikitas, ca. 2 m ü. M., im Sand. 26. 7. 66.
- Polygonum mite* SCHRK. — Ebene von Vasiliki, ca. 2 m, in Wassergraben. 10. 7. 66.
- Polygonum pulchellum* LOIS. — Komilio, ca. 500 m, Brachäcker. 18. 9. 66.
- o *Rumex patientia* L. — Enkluvi, ca. 700 m, Ruderalstelle im Dorf. 30. 7. 66.
- + *Rumex pulcher* L. — Chortata, ca. 550 m, an Gartenmauer. 15. 10. 66.

Polypodiaceae

- o *Adiantum capillus veneris* L. — Vasiliki, ca. 2 m, Quelle beim Waschhaus. 6. 10. 66. An Grabenrändern in der Ebene von Vasiliki häufig.
- + *Asplenium adiantum nigrum* L. — Hügel am Ostrand der Ebene von Vasiliki, ca. 30 m, lichter Zypressenwald mit Macchienunterwuchs. 13. 6. 66.
- + o *Ceterach officinarum* DC. — Komilio, ca. 500 m, Stützmauern. 1. 9. 66. Allgemein verbreitet.
- + o *Cheilanthes fragrans* (L.) WEBB. et BERTH. — Zwischen H. Petros und Ponti, ca. 150 m, in den Ritzen eines Steinblocks. 6. 10. 66.
- o *Dryopteris filix mas* (L.) SCHOTT. — Zwischen Drymonas und der Passhöhe des Wegs nach Karya, ca. 650 m, in Mauern und Felsspalten am Strassenrand. 4. 7. 66.
- o *Polypodium vulgare* L. — Schlucht nördlich von Kalamitsi, ca. 500 m, in Felsspalten. 26. 7. 66, zu dieser Zeit völlig dürr. Im Oktober treiben neue Blätter aus.
- + o *Pteridium aquilinum* (L.) KUHN. — H. Joannis, westlich von Levkas, ca. 5 m, unter Ölbäumen. 28. 8. 66. Verbreitet.

Portulacaceae

- o *Portulaca oleracea* L. — Nikoli, ca. 300 m, bewässerter Garten. 29. 6. 66. Auch auf bewässerten Feldern in der Ebene von Levkas.

Primulaceae

- + o *Anagallis arvensis* L. — Ponti, ca. 2 m ü. M., Kieswall am Strand. 1. 4. 66. Verbreitet, man findet rot- und blaublühende Pflanzen.

Asterolinum linum stellatum (L.) DUBY. — Südlich Ponti, ca. 7 m, lichte Stelle in der Macchie. 1. 4. 66.

- o *Cyclamen neapolitanum* TEN. — Komilio, ca. 500 m, an Mauern, in Schutthalden. 15. 10. 66. Allgemein verbreitet, in tieferen Lagen auch in Olivenhainen.
- x o *Samolus valerandi* L. — Ponti, ca. 1 m ü. M., Süßwassersumpf nahe am Strand, im Röhricht. 10. 7. 66.

Punicaceae

- + o *Punica granatum* L. — Ebene von Vasiliki, ca. 3 m, an Wegrändern. 22. 5. 66.

Ranunculaceae

- o *Adonis annua* L. — Bucht von Poros, ca. 3 m, im Gebüsch nahe am Strand. 11. 4. 66.
- + o *Anemone blanda* SCHOTT. — Gegend des Stavrotas, über ca. 900 m, in Bergrasen. 8. 4. 66.
- o *Anemone hortensis* L. — Ebene von Vasiliki, ca. 3 m, unter Oliven. 31. 3. 66. Verbreitet.
- + o *Clematis flammula* L. — Asprogerakata, ca. 400 m, Gebüsch in Bachtobel. 4. 7. 66. Verbreitet.
- Clematis vitalba* L. — Levkas, ca. 10 m, Seitentälchen beim Schlachthaus, am Bachrand im Gebüsch. 3. 6. 66. Verbreitet.
- o *Consolida ajacis* (L.) SCHUR. — Über Nikoli, ca. 800 m, Getreide- und Brachfelder. 10. 6. 66.
- + o *Consolida brevicornu* (Vis.) Soó. — Bei Dragano, ca. 450 m, Getreidefeld. 17. 5. 66.
- o *Delphinium peregrinum* L. — Ponti, ca. 5 m, unter Ölbäumen. 12. 6. 66. Verbreitet.
- o *Delphinium staphysagria* L. — Katochori, ca. 100 m, Ruderalstelle am Dorfbach. 16. 6. 66.
- + o *Ficaria grandiflora* ROB. — Ebene von Vasiliki, ca. 3 m, Grabenrand. 30. 3. 66. Verbreitet bis in hohe Lagen.
- + o *Nigella damascena* L. — Chortata, ca. 600 m, Gärten und Felder. 23. 4. 66. Allgemein verbreitet.
- + *Paeonia corallina* RETZ. — Über Chortata, ca. 750 m, in *Phlomis*-Bestand, N-Expos. 17. 8. 66.
- Paeonia officinalis* L. — Stavrotas, südlicher Vorgipfel, ca. 1100 m, Feinerde zwischen anstehenden Felsblöcken. 5. 6. 66.
- Ranunculus arvensis* L. — H. Theodoros, ca. 550 m, bewässerbares Kleefeld. 10. 5. 66.
- Ranunculus bulbosus* L. — Chortata, ca. 600 m, Standortsangabe fehlt. 4. 65.
- o *Ranunculus chaerophyllus* L. — Zwischen Komilio und Chortata, ca. 520 m, feuchte Stelle. 4. 65.
- o *Ranunculus flabellatus* DESF. — Anfang der Schlucht zwischen Komilio und H. Vasilios, ca. 500 m, Rasen. 19. 4. 66.
- x o *Ranunculus muricatus* L. — Levkas, ca. 2 m ü. M., feinkiesiger Wegrund auf dem Lido. 5. 4. 66.
- Ranunculus ophioglossifolius* VILL. — Ebene von Vasiliki, ca. 2 m ü. M., in Wassergraben.
- Ranunculus oreophilus* MB. — Über H. Theodoros, ca. 800 m, Bergrasen. 10. 5. 66.
- Ranunculus repens* L. — Chortata, ca. 600 m, Standortsangabe fehlt. 4. 65.
- x *Ranunculus sardous* CR. — Levkas, ca. 2 m ü. M., Olivenhain. 6. 5. 66.
- x o *Ranunculus velutinus* TEN. — Gegend des Stavrotas, ca. 1000 m, zwischen Steinblöcken. 10. 5. 66. Auch in tieferen Lagen verbreitet.

Resedaceae

- + o *Reseda alba* L. — Levkas, ca. 1 m ü. M., Ruderalstelle bei der Fähre. 5. 4. 66.
- o *Reseda luteola* L. — Ponti, ca. 3 m ü. M., Ruderalstelle bei Bauernhof. 26. 6. 66.

Rhamnaceae

- Paliurus spina christi* MILL. — Levkas, ca. 2 m ü. M., Hecken in den Feldern an der Ostküste. 3. 6. 66. Vereinzelt auch in der Ebene von Vasiliki.
- o *Rhamnus alaternus* L. — Levkas, ca. 10 m, Seitentälchen beim Schlachthaus, Gebüsch am Bachrand. 3. 6. 66.
- + *Rhamnus oleoides* L. — Komilio, ca. 530 m, zwischen Felsblöcken oder Mauerresten auf den Kuppen der Berge an der Westküste. 14. 5. 66.

Rosaceae

- o *Agrimonia eupatoria* L. — Ebene von Vasiliki, ca. 3 m, Brachfeld unter Ölbäumen. 13. 6. 66.
- + o *Crataegus monogyna* JACQ. — Gegend des Stavrotas, ca. 900 m, Hecken zwischen Hochäckern. 10. 5. 66. In allen Höhenlagen verbreitet.

- Cydonia oblonga* MILL. — Kein Beleg. Ebene von Vasiliki, in Feldhecken, kultiviert. Allgemein verbreitet.
- Potentilla micrantha* RAM. — Bestimmung unsicher, da die Pflanze steril ist. Skaruswald, ca. 600 m, zwischen Adlerfarn unter *Quercus frainetto*. 17. 6. 66.
- o *Potentilla reptans* L. — Vasiliki, ca. 2 m, Grabenrand. 22. 5. 66.
- + o *Poterium spinosum* L. — Levkas, ca. 2 m ü. M., auf dem Lido hinter der Düne. 5. 4. 66. Auch am Strand in der Ebene von Vasiliki.
- Prunus cerasus* L. — Ebene von Vasiliki, ca. 5 m, an Wassergraben. 13. 6. 66.
- Prunus spinosa* L. — Chortata, ca. 600 m, Hecke zwischen Gärten, 12. 10. 66, fruchtend.
- + *Prunus webbii* (SPACH.) VIERH. — Komilio, ca. 500 m, Strassenböschung. 21. 9. 66, mit reifen Früchten.
- + o *Pyrus amygdaliformis* VILL. — Komilio, 500 m, Feldränder. 7. 4. 66. Allgemein verbreitet.
- Rosa micrantha* SM. — Komilio, ca. 500 m, Strassenrand. 5. 66.
- o *Rubus ulmifolius* SCHOTT. — Zwischen H. Petros und Ponti, ca. 150 m, Hecke. 12. 7. 66. Allgemein verbreitet.
- + *Sanguisorba minor* SCOP. — Komilio, ca. 500 m, steinige Phrygana. 18. 5. 66.

Rubiaceae

- Asperula arvensis* L. — Ebene von Vasiliki, ca. 3 m, Rebenfeld. 14. 4. 66.
- o *Asperula longiflora* W. et K. — Athani, ca. 350 m, in Bestand aus *Erica verticillata* auf bröckeligem Fels. 23. 9. 66.
- + o *Crucianella latifolia* L. — Komilio, ca. 500 m, Phrygana auf steinigem Boden. 3. 5. 66. Verbreitet.
- Galium lucidum* ALL. — Komilio, ca. 500 m, Geröllhalde. 3. 5. 66. Auch in lichten Macchien, verbreitet.
- Galium palustre* L. — Levkas, ca. 1 m ü. M., Süßwassergraben an der Ostküste. 3. 6. 66.
- o *Galium tricorne* STOKES. — Zwischen Levkas und Lasarata, ca. 150 m, Getreidefeld. 21. 4. 66.
- x o *Galium valantia* WEB. — H. Marina, ca. 550 m, in Mauer an Wegrand. 19. 4. 66.
- + o *Galium zacinthium* MARG. et REUT. var. *intricatum* HAL. — Komilio, ca. 500 m, Phrygana. 18. 5. 66.
- + o *Putoria calabrica* (L.) DC. — Komilio, ca. 500 m, Phrygana, Schutthalden. 17. 5. 66. Verbreitet.
- o *Rubia peregrina* L. — Schlucht nördlich Kalamitsi, ca. 200 m, im Gebüsch. 26. 7. 66.
- + o *Sherardia arvensis* L. — Südlich Ponti, ca. 10 m, lichte Macchie. 1. 4. 66. Allgemein verbreitet.
- x o *Valantia muralis* L. — Levkas, ca. 1 m ü. M., feinkiesige Stellen am Strand und im Weg auf dem Lido. 5. 6. 66. Auch bei Komilio.

Rutaceae

- Dictamnus albus* L. — Zwischen Asprogerakata und Drymonas, ca. 400 m, auf ehemaligem Rebberg, N-Expos. 14. 6. 66.
- o *Ruta chalepensis* L. — Bei H. Petros, ca. 350 m, Strassenrand. 14. 4. 66.

Salicaceae

- Salix alba* L. — Schlucht zwischen Komilio und H. Vasilius, ca. 400 m, am Bachrand. 19. 4. 66.

Santalaceae

- o *Osyris alba* L. — Chortata, ca. 600 m, Mauerkrone einer Terrassenmauer in den Gärten. 23. 4. 66.
- Thesium bergeri* ZUCC. — Komilio, ca. 500 m, Phrygana. 15. 5. 66.

Saxifragaceae

- Saxifraga graeca* BOISS. et HELDR. — Stavrotas, südlicher Vorgipfel, ca. 1050 m, auf Feinerdeansammlungen zwischen anstehenden Felsblöcken. 10. 5. 66.
- Saxifraga hederacea* L. — Gegend des Stavrotas. 10. 5. 66.
- + o *Saxifraga tridactylites* L. — Komilio, ca. 500 m, erdgefüllte Ritzen der Mauersteine. 4. 66.

Scrophulariaceae

- o *Anthirrhinum orontium* L. — H. Marina, ca. 550 m, Rebenfeld. 15. 6. 66. Auch in der Ebene von Vasiliki.
- + o *Bellardia trixago* (L.) ALL. — Ebene von Vasiliki, ca. 2 m ü. M., Brachfelder. 27. 4. 66.
- Digitalis laevigata* W. et K. — Levkas, ca. 10 m, Seitentälchen beim Schlachthaus, unter Ölbäumen. 3. 6. 66. Auch bei Katochori und Platystoma.
- Kickxia commutata* (BERN.) FRITSCH var. *polygonoides* (REV.) CUFODONTIS. — Ponti, ca. 5 m, unter Ölbäumen. 12. 6. 66.
- Kickxia sieberi* (RCHB.) DÖRFL. — Ponti, ca. 5 m, unter Ölbäumen. 12. 6. 66.
- o *Linaria chalepensis* (L.) MILL. — Levkas, ca. 1 m ü. M., Acker am Innenrand der Lagune. 5. 6. 66.
- Linaria cymbalaria* MILL. — Vasiliki, ca. 3 m, schattiger Mauerfuss im Dorf. 22. 5. 66.
- + *Linaria microcalyx* BOISS. — Über Nikoli, ca. 700 m, in Felsspalten. 10. 6. 66. Auch bei der Quelle über dem Dorf.
- + o *Parentucellia latifolia* (L.) CAR. — Komilio, ca. 500 m, in den vergänglichen Rasen auf sehr flachgründigen Stellen. 19. 4. 66.
- + o *Parentucellia viscosa* (L.) CAR. — Ebene von Vasiliki, ca. 3 m, auf Brachäckern. 27. 4. 66.
- + o *Scrophularia canina* L. — Komilio, ca. 500 m, in der Phrygana. 5. 66. Auch an Strassenrändern, verbreitet.
- + o *Scrophularia peregrina* L. — Komilio, ca. 500 m, Ruderalstellen an Mauern im Dorf. 5. 66. Verbreitet.
- + o *Verbascum blattaria* L. — Ebene von Vasiliki, ca. 3 m ü. M., Brachfelder. 27. 4. 66.
- + o *Verbascum sinuatum* L. — Ponti, ca. 5 m, Ruderalstelle in der Nähe der Häuser. 6. 10. 66. In tieferen Lagen verbreitet.
- o *Verbascum thapsiforme* SCHRAD. — Levkas, ca. 1 m ü. M., Ruderalstelle bei der Fähre. 28. 8. 66.
- o *Veronica anagallis-aquatica* L. — Ebene von Vasiliki, ca. 2 m ü. M., Gräben. 1. 4. 66.
- + o *Veronica arvensis* L. — Chortata, ca. 600 m, Acker. 23. 4. 66.
- + o *Veronica cymbalaria* BODARD. — Bei H. Vasilios, schattiger Hohlweg mit grobem Geröll. 19. 4. 66.
- Veronica glauca* S. et S. — Komilio, ca. 500 m, Brachfeld. 8. 6. 66.
- + o *Veronica peloponnesiaca* BOISS. et ORPH. — Gegend des Stavrotas. 5. 6. 66.
- Veronica verna* L. — Chortata, ca. 600 m, Brachfeld. 23. 4. 66.

Selaginellaceae

- x o *Selaginella denticulata* (L.) LK. — Zwischen Nikoli und H. Vasilios, ca. 250 m, an Mauern im Schatten von Ölbäumen. 23. 3. 66. Verbreitet.

Simarubaceae

- Ailanthus altissima* (MILL.) SWINGLE. — Vasiliki, ca. 10 m, verwildert. 11. 8. 66. Auch bei Levkas.

Solanaceae

- o *Datura stramonium* L. — Levkas, ca. 2 m, abgeerntetes Maisfeld. 26. 9. 66.
- + o *Hyoscyamus albus* L. — Komilio, 500 m, Ruderalstelle im Dorf. 20. 5. 66. Auch in Nikoli, Enkluvi und in der Höhle am Strand südlich von H. Nikitas, die als Viehläger dient.
- o *Lycium europaeum* L. — Komilio, ca. 500 m, Hecke am Strassenrand in Dorfnähe. 3. 10. 66, blühend.
- Solanum jasminoides* PAXT. — Syvros, ca. 250 m, in Gartenhecke aus *Myrtus communis*. 11. 4. 66. Kultiviert.
- Solanum luteum* MILL. — Nikoli, ca. 300 m, Garten. 29. 6. 66.
- o *Solanum nigrum* L. — Nikoli, 300 m, Garten. 29. 6. 66.

Sparganiaceae

- Sparganium neglectum* BEEBY. — Ebene von Vasiliki, ca. 3 m ü. M., Graben. 13. 6. 66.

Tamaricaceae

- Tamarix pallasii* DESF. — Bei Lija, ca. 1 m ü. M., kiesiger Strand. 11. 4. 66.
 + o *Tamarix parviflora* DC. — Nidri, ca. 1 m ü. M., sandiges Delta. 11. 4. 66. Auch in der Ebene von Vasiliki am Hauptbach.

Theligonaceae

- o *Theligonum cynocrambe* L. — Chortata, ca. 600 m, Gartenmauern. 23. 4. 66.

Typhaceae

- Typha angustifolia* L. — Ponti, ca. 1 m ü. M., Süßwassersumpf. 10. 7. 66.

Ulmaceae

- Celtis australis* L. — Manassi, ca. 500 m, bei der Kirche. 10. 5. 66, kult. ?
 + o *Ulmus carpiniifolia* GLEDITSCH. — Ebene von Vasiliki, ca. 5 m, Feldhecke. 22. 5. 66. Verbreitet.

Umbelliferae

- Ammi visnaga* (L.) LAM. — Komilio, ca. 500 m, Ruderalstelle auf Erdwall im Dorf. 5. 7. 66.
Athamanta macedonica (L.) SPR. — Schlucht nördlich Kalamitsi, ca. 550 m, in Felsspalten an schattigen Stellen. 26. 7. 66.
 o *Berula erecta* (HUDS.) COVILLE. — Ebene von Vasiliki, ca. 2 m ü. M., in Wassergräben. 10. 7. 66.
 + o *Bupleurum lancifolium* HORNEM. — Levkas, ca. 2 m ü. M., unter Ölbäumen in *Avena-barbata*-Wiese. 6. 5. 66.
 + o *Bupleurum semidiaphanum* BOISS. — Ponti, ca. 5 m, unter Ölbäumen, in lichter Macchie. 5. 6. 66. Auch in der Phrygana häufig.
Bupleurum trichopodium BOISS. et SPRUN. — Komilio, ca. 500 m, steinige Phrygana, W-Expos. 3. 5. 66.
 + o *Colladonia colladonioides* (MARG. et REUT.) HAL. — Schlucht nördlich Kalamitsi, ca. 500 m, steiniger Wegrand. 26. 7. 66.
 o *Crithmum maritimum* L. — Strand südlich H. Nikitas, ca. 2 m ü. M., Felsspalten. 26. 7. 66.
 o *Daucus carota* L. — Ebene von Vasiliki, ca. 3 m, Brachfeld. 4. 9. 66. Verbreitet.
Echinophora spinosa L. — Levkas, ca. 2 m ü. M., sandiger Strand beim Weinlager der Taol. 30. 7. 66.
Elaeoselinum asclepidum (L.) BERTOL. — Zwischen Nidri und Skaruswald, ca. 100 m, flachgründiger Hang, in Felsspalten. 17. 6. 66.
 + *Eryngium amethystinum* L. — Stavrotas, ca. 1100 m, Berggras. 21. 7. 66.
 o *Eryngium campestre* L. — Komilio, ca. 500 m, Strassenränder, Felder. 20. 7. 66.
 o *Eryngium creticum* LAM. — Bei Vasiliki, ca. 30 m, unter Oliven. 3. 7. 66. In tieferen Lagen verbreitet.
 o *Eryngium maritimum* L. — Levkas, ca. 2 m ü. M., sandiger Strand beim Weinlager der Taol. 30. 7. 66. Auch am Strand südlich von H. Nikitas.
 o *Ferulago nodosa* (L.) BOISS. — Komilio, ca. 500 m, Phrygana. 15. 5. 66.
 + *Lagoecia cuminoides* L. — Komilio, ca. 500 m, Phrygana. 18. 5. 66.
Malabaila aurea (S. et S.) BOISS. — Schlucht nördlich von Kalamitsi. 26. 7. 66.
 o *Opopanax hispidus* (FRIV.) GRIS. — Ebene von Vasiliki, ca. 3 m, Grabenböschung. 13. 6. 66.
 + o *Orlaya platycarpa* (L.) KOCH. — H. Marina, ca. 550 m, Rebenfeld. 15. 6. 66. Verbreitet.
 + *Pimpinella peregrina* L. — Komilio, 500 m, Brachfeld. 10. 7. 66.
 o *Ptychotis ammoides* (L.) KOCH. — Komilio, ca. 500 m, Brachfeld. 10. 7. 66.
 + o *Scaligeria cretica* (URV.) VIS. — Nikoli, ca. 400 m, Felsspalte. 10. 6. 66.
 + o *Scandix pecten veneris* L. — Bei Chortata, ca. 600 m, Strassenrand. 6. 5. 66. Verbreitet.
 o *Smyrniolum olusatrum* L. — Komilio, ca. 500 m, Ruderalstellen im Dorf. 6. 66, fruchtend.
 o *Smyrniolum rotundifolium* MILL. — Levkas, ca. 10 m, Olivenhain an der Ostküste. 11. 4. 66. Auch im Dorf Komilio.
 o *Tordylium apulum* L. — Komilio, ca. 500 m, Rebenfeld. 15. 5. 66. Verbreitet.
 + o *Tordylium officinale* L. — Levkas, ca. 3 m ü. M., Düne. 6. 5. 66.

- o *Torilis arvensis* (HUDS.) LK. — Ebene von Vasiliki, ca. 3 m ü. M., Felder. 10. 7. 66.
- Torilis leptophylla* (L.) RCHB. FIL. — H. Marina, ca. 550 m, Äcker. 15. 6. 66.
- + o *Torilis nodosa* (L.) GÄRTN. — SYVROS, ca. 250 m, Acker. 14. 7. 66.

Urticaceae

- o *Parietaria vulgaris* HILL. — Komilio, ca. 500 m, Mauern, Mauerfüsse. 1. 7. 66.
- o *Urtica pilulifera* L. — Athani, ca. 350 m, Gebüsche am Wegrand im Dorf. 25. 8. 66, fruchtend.

Valerianaceae

- o *Kentranthus ruber* (L.) DC. — Nikoli, ca. 300 m, Terrassenmauer. 23. 5. 66. Auch bei Karya und Kalamitsi.
- o *Valeriana dioscoridis* S. et S. — Chortata, ca. 600 m, bei Felsblock in Brachfeld. 23. 4. 66.
- Valerianella coronata* (L.) DC. — Gegend des Stavrotas. 10. 5. 66.
- o *Valerianella discoidea* (L.) LOIS. — Chortata, ca. 550 m, Brachfeld. 23. 4. 66.
- Valerianella echinata* (L.) DC. — Gegend des Stavrotas. 10. 5. 66.
- o *Valerianella truncata* (RCHB.) BETCKE. — Gegend des Stavrotas. 10. 5. 66.

Verbenaceae

- + o *Verbena officinalis* L. — Levkas, ca. 2 m ü. M., Grabenränder in den Feldern an der Ostküste. 3. 6. 66. Auch in der Ebene von Vasiliki.
- o *Vitex agnus-castus* L. — Nikoli, ca. 250 m, Gebüsch an Bewässerungsgräben. 29. 6. 66. Auch in der Ebene von Vasiliki.

Zygophyllaceae

- o *Tribulus terrestris* L. — Levkas, ca. 1 m ü. M., feinkiesige Ruderalstelle bei der Fähre. 28. 8. 66.

Moose und Flechten

Moose und Flechten habe ich nur nebenbei gesammelt, deshalb ist die unten angegebene Liste gar nicht vollständig. Diese Pflanzen spielen im Bestandesaufbau meist keine grosse Rolle, aber in zwei Fällen war ich doch erstaunt, wie stark sie örtlich hervortreten können. Zwischen Drymonas und Karya bedeckten Moose auf einem kleinen Grat die Erde zwischen den locker verteilten Grashorsten völlig. In einem Zypressenforst südlich Lija fand ich dicke Flechtenpolster am Boden. Häufig besiedeln die Moose Steine und Mauern.

Laubmoose

- Bryum caespiticium*. — Komilio, ca. 550 m, auf Erde zwischen spärlicher Vegetation oder auf Mauern. 29. 3. 66.
- Fumaria hygrometrica*. — Komilio, ca. 500 m, auf oft beschatteter Mauer. 10. 4. 66.
- Grimmia pulvinata*. — Bei H. Marina, ca. 550 m, auf Kalkstein. 16. 4. 66.
- Homalothecium* cf. *sericeum*. — Zwischen Komilio und Chortata, ca. 550 m, beschattete Kalkblöcke. 28. 3. 66.
- Pleurochaete squarrosa*. — Zwischen Drymonas und Karya, ca. 650 m, kleiner Grat. 4. 7. 66. Dieses Moos bedeckt zusammen mit *Syntrichia ruralis* und *Barbula* spec. den Boden zwischen den Grashorsten völlig. Auch in der Föhrenaufforstung bei H. Petros.
- Schistidium apocarpum*. — Komilio, ca. 550 m, auf Erde und Kalkblöcken. 13. 4. 66.
- Syntrichia ruralis*. — Komilio, ca. 550 m, auf Erde zwischen Steinen und spärlicher Vegetation. 13. 4. 66.
- Tortella inclinata*. — Levkas, ca. 2 m, Wegrand auf dem Lido. 5. 4. 66.
- Tortula muralis*. — Zwischen Komilio und Chortata, ca. 550 m, beschatteter Kalkblock. 28. 3. 66.
- Trichostomum crispulum*. — Zwischen Komilio und Chortata, ca. 550 m, beschatteter Kalkblock. 28. 3. 66.

Lebermoose

- Pellia* cf. *fabbroniana*. — Quelle gegenüber H. Vasilios, ca. 400 m, feuchter Kalkfels. 23. 5. 66.

Flechten

- Cladonia convoluta* (LAM.) COUT. — Bei Komilio, ca. 550 m, auf Erde zwischen Kalksteinen und spärlicher Vegetation. 29. 3. 66.
Cladonia rangiformis HOFFM. — Südlich Lija, ca. 30 m, in Zypressenwald. 26. 9. 66.
Cladonia subrangiformis SCRIBA. — Gleicher Fundort.
Cladonia verticillata. — Gleicher Fundort.

VI. Literaturverzeichnis

- ADAMOVIĆ, L., 1907: Die pflanzengeographische Stellung und Gliederung der Balkanhalbinsel. — Denkschr. Akad. Wiss. Wien, m.-n. Kl. 80: 407—448.
 — 1909: Die Vegetationsverhältnisse der Balkanländer. — Engler u. Drude: Die Vegetation der Erde 11.
 BARONI, E., 1965: Guida botanica d'Italia. — 4. Auflage, Mailand.
 BECK, G. VON, 1901: Die Vegetationsverhältnisse der illyrischen Länder. — Engler u. Drude: Die Vegetation der Erde 4.
 BORNMUELLER, J., 1928: Kritische Bemerkungen über annuelle Hippocrepisarten. — Notizblatt des Bot. Gartens u. Museums zu Berlin-Dahlem 95: 421-451.
 — 1928: Ergebnisse einer botanischen Reise nach Griechenland. — Fedde: Repertorium 25: 161—203 und 270—350.
 BRAUN-BLANQUET, J., 1933: *Ammophiletalia et Salicornietalia medit.* — Prodomus der Pflanzengesellschaften 1: 5—23, et
 MOLINIER, R., 1935: Une Excursion Phytosociologique à l'Île de Porquerolles. — Communication 44: 169—181.
 FIORI, A., 1921: Flora Italiana illustrata. — 2. Auflage, Florenz.
 GREUTER, W., 1965: Beiträge zur Flora der Südägäis 1—7. — Candollea 20: 167—218.
 HALÁCSY, E. DE, 1901, 1902, 1904: *Conspectus Florae Graecae.* — Band 1—3, Leipzig.
 HAYEK, A. und MARKGRAF, F., 1927, 1928, 1935: *Prodromus Floae Peninsulae Balcanicae.* — Fedde: Repertorium, Beiheft 30, 1, 2, 3.
 HELDREICH, TH. DE, 1883: *Flore de l'île de Céphalonie.* — Lausanne.
 KNAPP, R., 1965: Die Vegetation von Kephallinia, Griechenland. — Koenigstein.
 MARÉES, W. VON, 1905: Karte von Leukas. — Berlin.
 MARKGRAF, F., 1932: Pflanzengeographie von Albanien. — Bibliotheca Botanica 105: 1—133.
 — 1938: Die pflanzengeographische Stellung der deutschen Waldgebiete, nachgewiesen an ihrem Grenzverhalten in Südeuropa. — Ber. Deutsch. Bot. Ges. 56: 30—40.
 — 1943: Die Südgrenze der mitteleuropäischen Vegetation auf der Balkanhalbinsel. — Ber. Deutsch. Bot. Ges. 60: (118)—(127).
 MATTFELD, J., 1927: Aus Wald und Macchie in Griechenland. — Mitt. Deutsch. Dendr. Ges. 1927: 106—151.
 PARTSCH, J., 1889: Die Insel Leukas, eine geographische Monographie. — Petermanns Mitteilungen, Ergänzungsheft 95: 1—29.
 RECHINGER, K. H. fil., 1942: *Scutellaria Sect. Vulgaris, Subsect. Peregrinae* im Mittelmeergebiet und Orient. — Bot. Archiv 43: 1—70.
 — 1943: Flora Aegaea. — Denkschr. Akad. Wiss. Wien, m.-n. Kl. 105: erster Halbband.
 — 1951: *Phytogeographia aegaea.* — Denkschr. Akad. Wiss. Wien, m.-n. Kl. 105: zweiter Halbband.
 RENZ, C., 1905: Über die Verbreitung des Lias auf Leukas. — Centralbl. für Mineralogie, Geologie u. Paläontologie 9: 259—264.
 RENZ, C., LIASIKAS, M. und PARASKEVAIDIS, I., 1954: Geologic map of Greece 1: 500000, Athen.
 RIKLI, M., 1943: Das Pflanzenkleid der Mittelmeerländer. — Bern.
 SCHWARZ, O., 1935: Die Vegetationsverhältnisse Westanatoliens. — Englers Bot. Jahrb. 67: 297—434.
 STEFANOFF, B., 1926: Monographie der Gattung *Colchicum* L. — Akad. d. Wiss. Sofia 22: 38.